rhein
kreis
neuss

Evaluationsbericht
Masterplan Digitalisierung
der Kreisverwaltung Neuss



Vorwort



Treiber der Digitalisierung ist nicht die Technologie, sondern die Strategie.

Harald Vieten
IT-Dezernent

Mit dem **Masterplan Digitalisierung** hat das IT-Dezernat 2021 erfolgreich einen Fahrplan zur Gestaltung des digitalen Wandels in der Kreisverwaltung entwickelt und Ziele und Vorhaben strukturiert in einer Umsetzungsstrategie zusammengeführt. Darin beschrieben werden in fünf Handlungsfeldern nicht nur Ziele, Steuerungsprozesse und Schwerpunkte, sondern auch eine Roadmap mit konkreten Projekten und Maßnahmen, wie die Ziele in den nächsten Jahren erreicht werden sollen. Der Kreistag hat nach Vorberatung im Ausschuss für Innovation, Digitalisierung und Standortmarketing (IDS) in seiner Sitzung am 29.09.2021 den Masterplan Digitalisierung einstimmig verabschiedet.

Unsere Digitalisierungsstrategie wird dabei von unterschiedlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Gesetzliche Vorgaben, Initiativen von Bund und Land NRW, politische Beschlüsse des Kreistages, der demografische Wandel und personelle Ressourcen, die ITK Rheinland als IT-Dienstleister und Rechenzentrum, die Steuerung der Digitalisierung innerhalb der Kreisverwaltung und eine Vielzahl anderer Faktoren definieren die Leitplanken, in der sich die Digitalisierungsstrategie der Kreisverwaltung agil bewegen muss.

Mit dem eigenen Digitallabor und der Stabsstelle Digitalisierung unter Leitung des CDO bündeln wir unsere Digitalisierungsaktivitäten an einem Ort - als zentrale Ideenschmiede für Innovationen und Digitalisierungsprojekte. Jüngste Erfolge wie der 2022 in Freiburg verliehene "**Preis für gute Verwaltung 2022**" des Public Service Lab und der Hochschule für Technik & Wirtschaft Berlin für unsere im Digitallabor entwickelte Kreis-App zur digitalen medienbruchfreien Infektionsschutzbelehrung zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Auch mit der Einführung eines virtuellen Bürgerbüros war die Kreisverwaltung Vorreiter in NRW. So erlebbar die Digitalisierung in den konkreten Alltagsveränderungen wird, so schwer bleibt sie jedoch als allumfassender Transformationsprozess zu greifen.

Der vorliegende erste Evaluationsbericht zum Masterplan, der jährlich dem Ausschuss für Innovation, Digitalisierung und Standortmarketing vorgelegt wird, soll über den aktuellen Stand der Projekte informieren, Transparenz schaffen, Steuerungsentscheidungen erleichtern und dient als Gradmesser für den Fortschritt der Digitalisierung in unserer Kreisverwaltung. Die Projektsteckbriefe sind nach den fünf Handlungsfeldern der Strategie geordnet.

Ziele der Evaluation im Überblick:

1. die Gewinnung von Erkenntnissen für Steuerungsentscheidungen
2. Kontrolle über Aufgabenerledigungen
3. die Schaffung von Transparenz, um einen Dialog zu ermöglichen
4. die Dokumentation des Erfolgs (Legitimation).

In unserem Fokus steht: Digitalisierung muss den Menschen dienen. Sie muss unser Leben einfacher und besser machen. Diesem Grundsatz folgt unsere Digitalisierungsstrategie in allen Handlungsfeldern. Gerade deshalb ist es wichtig, auch noch einmal bei allen Erfolgen, sich darauf zu besinnen, dass es ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Projekte vorantreiben und umsetzen und ohne die Beschäftigten, die sich auf den Wandel einlassen, ihn aktiv unterstützen, kein Weg letztlich erfolgreich sein kann.

Mein Dank gilt insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stabsstelle Digitalisierung und von ZS 4 - mit CDO und CIO an der Spitze - sowie allen beteiligten Fachämtern und Schulleitungen für den Willen, diesen Weg mit zu gehen. Wo früher vielleicht auch Zweifel und Zurückhaltung bestanden, ist heute der Wunsch spürbar, bei der Digitalisierung noch weiter zu kommen. Wandel beginnt bekanntermaßen im Kopf - und vielleicht ist dieser beginnende "Kulturwandel" bei uns der größte Erfolg.

Aus den Erkenntnissen der jährlichen Evaluationsberichte können wir unsere Strategie weiterentwickeln, um den Weg des Change-Prozesses in der Kreisverwaltung mit noch mehr Mut und Überzeugung fortzusetzen.

Harald Vieten
Dezernent für IT, Digitalisierung u. Bauen



Über diesen Bericht

Ich freue mich sehr, Ihnen mit diesem "1. Evaluationsbericht zum Masterplan Digitalisierung" einen Einblick in unsere tägliche Arbeit der vergangenen zwölf Monate geben zu können. Auch im vergangenen Jahr 2022 haben wir mit viel Herzblut daran gearbeitet, unsere Kreisverwaltung digitaler, effizienter und serviceorientierter aufzustellen. Dieser Bericht belegt, was ich auch persönlich mit Stolz feststellen kann: Wir sind noch lange nicht am Ziel, aber erkennbar auf dem richtigen Weg!

Bei der Erstellung dieses Berichts haben wir Wert auf eine möglichst kurze, intuitive Form der Darstellung gelegt. Lassen Sie mich Ihnen dennoch einige Hinweise mit auf den Weg geben, die eine Orientierung erleichtern:

Auf den Seiten 6 bis 16 finden Sie zunächst die **Rahmenbedingungen**, die unsere Vorhaben direkt bzw. indirekt beeinflussen sowie Beispiele erfolgreich umgesetzter Digitalisierungsprojekte. Ab Seite 20 folgen **Projektsteckbriefe**, gegliedert nach den fünf Handlungsfeldern. Darin werden der jeweilige Stand, eine Einschätzung der drei üblichen Erfolgsfaktoren Qualität, Kosten und Zeit sowie ein kurzer Ausblick auf den weiteren Verlauf komprimiert dargestellt.

Um den Blick auf die über 40 verschiedenen Vorhaben nochmals zu schärfen, haben wir die Quintessenz aller Steckbriefe in eine kompakte Tabelle und eine von uns als "Projekt-Pentagon" bezeichnete Grafik übertragen. Beide sind den Steckbriefen vorangestellt (Seiten 20 und 21). Die **Tabelle** visualisiert u. a. den derzeitigen Status in gängigen Ampelfarben, skizziert den im Masterplan gesetzten Zeithorizont des Vorhabens und nennt die Seitenzahl, auf der Sie den dazugehörigen Steckbrief finden. Das **Pentagon** lesen Sie wie folgt: Umso näher sich ein (gelbes) Vorhaben am Zentrum befindet, umso weiter ist dieses vorangeschritten. Erledigte (grüne) Vorhaben liegen dabei direkt am Zentrum, noch nicht gestartete Vorhaben (grau) am äußersten Rand - so erhalten Sie auf einen Blick eine Übersicht über alle Vorhaben des Masterplans.

Für die Unterstützung und Zusammenarbeit in den vergangenen zwölf Monaten möchte ich mich bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Jürgen Brings
Chief Digital Officer (CDO)

Die fünf strategischen Handlungsfelder



Handlungsfeld 1:
Mannschaft & digitale Kompetenz

Handlungsfeld 2:
Innovation & Kooperation

Handlungsfeld 3:
Digitale Infrastruktur

Handlungsfeld 4:
IT-Sicherheit & Datenschutz

Handlungsfeld 5:
Digitale Kreisschulen

Der Masterplan Digitalisierung der Kreisverwaltung gliedert sich in fünf zentrale, strategische Handlungsfelder.

In den Handlungsfeldern sind die Schwerpunkte und Ziele für die kommenden Jahre benannt und verknüpft mit einem Maßnahmenkatalog, wie diese Ziele auch erreicht werden können. Unsere Roadmap mit konkreten Projekten ist Fahrplan und Weg zugleich.

Es gehört zum Wesen einer Strategie, dass sie nicht statisch verweilt, sondern sich an ändernde Rahmenbedingungen anpassen und weiter entwickeln muss. Strategische Planung bedeutet hier, Ziele und gewählte Instrumente in den Handlungsfeldern regelmäßig zu hinterfragen.

Dazu dient auch der vorliegende Evaluationsbericht, der jährlich vom IT-Dezernat fortgeschrieben wird.

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 2
Über diesen Bericht 4
Die fünf Handlungsfelder 5
2 Ausgangslage 6
Onlinezugangsgesetz 6
Kreistag setzt Leitplanken 8
Neuorganisation ZS 4 8
3 Beispielprojekte 10
Kreis-App erhält Preis 10
Digitalisierung Gesundheitsamt 11
E-Akten-Projekt gestartet 12
Neue Struktur im IT-Dezernat 13
Digitallabor 13
Kreis tritt Portalverbund bei 14
Virtuelles Bürgerbüro 14
Beteiligungsportal 15
Zusammenarbeit Kommunen 16
4 Alle Projekte auf einen Blick 20
Projekt-Pentagon und -Tabelle 20
Projekte aus Handlungsfeld 1 23
Projekte aus Handlungsfeld 2 31
Projekte aus Handlungsfeld 3 45
Projekte aus Handlungsfeld 4 49
Projekte aus Handlungsfeld 5 55
Neue Digitalisierungsprojekte 66
5 Glossar 70

2. Ausgangslage

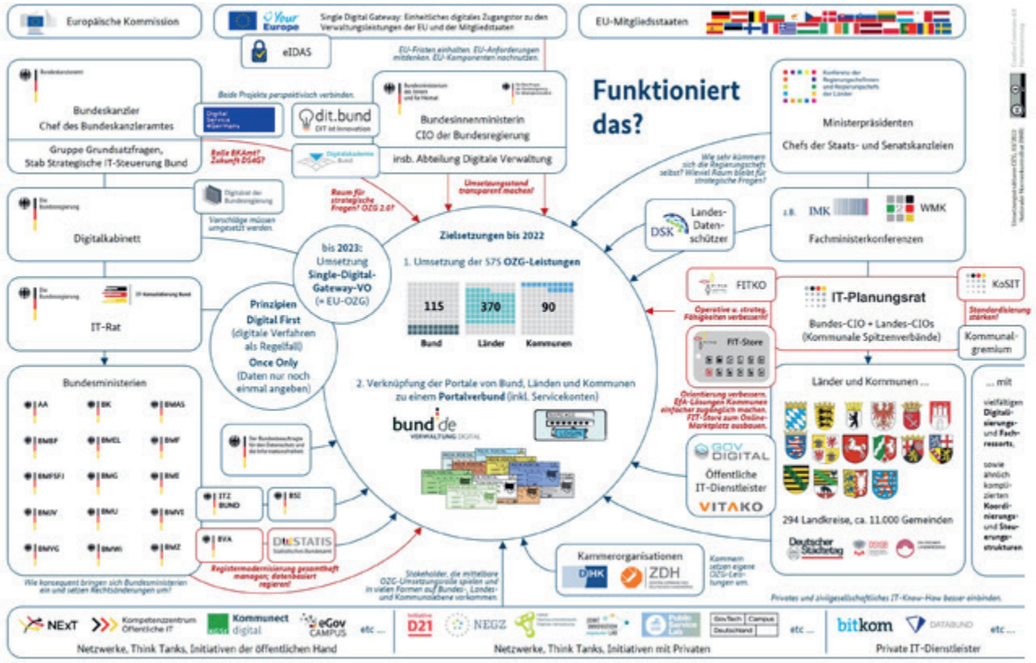
Die Digitalisierung der Kreisverwaltung erfolgt nicht losgelöst auf einer "grünen Insel", sondern ist vielfach eingebettet in die bundes- und landesrechtliche digitale Architektur und wesentlich von gesetzlichen Vorgaben abhängig. Auch vorhandene (personelle) Ressourcen, der demografische Wandel, zusätzliche Aufgaben in der Krisenbewältigung, politische Beschlüsse und Vorgaben des Kreistages u. v. m. haben unser Digitalisierungskonzept beeinflusst. Wesentliche Faktoren in 2022 werden nachstehend in der gebotenen Kürze erläutert.

2.1 Onlinezugangsgesetz (OZG) - eine Dauerbaustelle!

Mit dem 2017 auf den Weg gebrachten Onlinezugangsgesetz (OZG) wollten Bund und Länder den im internationalen Vergleich immer wieder festgestellten digitalen Rückstand der öffentlichen Verwaltungen in Deutschland aufholen. Die 575 wichtigsten öffentliche Dienstleistungen sollten eigentlich bis Ende 2022 umgesetzt sein. Doch das Ziel wurde erkennbar verfehlt.

Das "Wimmelbild" (sh. Abbildung), das der Normenkontrollrat Anfang 2022 veröffentlicht hat, besitzt mittlerweile Kultstatus. Es zeigt, wie komplex die Strukturen der Digitalisierungsprozesse in Deutschland sind. Die hohe Diversität der Digitallandschaft im Öffentlichen Sektor, föderale (und auch kommunale) "Kirchturmpolitik", auseinanderfallende Zuständigkeiten und entsprechend viele Abstimmungserfordernisse auf Bund-Länder-Ebene machen die Prozesse in Deutschland kompliziert und wirken wie Bremsklötze bei der Digitalisierungsgeschwindigkeit. Bundesrechnungshof, Normenkontrollrat und zahlreiche Studien kritisieren deshalb den Umsetzungsstand der Digitalisierung in Deutschland.

Mit dem offiziellen Auslaufen des OZG am 31. Dezember 2022 bleibt die Zahl der vorhandenen Online-Dienste überschaubar. Es ist nicht nichts geschehen, aber doch zu wenig. Der Nationale Normenkontrollrat zählt in seinem aktuellen Jahresbericht (https://rkn.nrw/nkr) lediglich 33 von 575 flächendeckend verfügbaren Verwaltungsdienstleistungen.



Viel Digitalisierungsverantwortliche und komplexe Umsetzungsstrukturen - Funktioniert das? Foto: Normenkontrollrat

Als Gründe für den Rückstand und die großen Probleme bei der Flächenabdeckung werden vor allem zwei Argumente geltend gemacht: zum einen die Diversität der Infrastruktur, zum anderen die Fachverfahren. Das Onlinezugangsgesetz befasst sich lediglich mit dem Online-Zugang und hat die Anbindung an vor Ort in den Kommunen teils schon vorhandenen, teils noch zu errichtenden Fachverfahren nicht in den Blick genommen.

Auch das von Bund und Ländern beschlossene, sinnvolle "Einer-für-alle-Prinzip" änderte nichts daran, dass die neuen Dienste in die Softwarelandschaften der Kommunen integriert werden müssen. Die Entwicklung eines EfA-Online-Dienstes im Bund oder in den 16 Bundesländern ist daher nur der erste Schritt. Um diesen Dienst in der Fläche anbieten zu können, muss er mit unzähligen Fachverfahren in den zuständigen Behörden verknüpft werden und zwar über IT-Systemgrenzen hinweg. Durch die heterogene Schnittstellenlandschaft der IT-Systeme und Fachverfahren finden diese Verknüpfungen in der Regel "manuell" statt und sind entsprechend aufwendig.

Mit einer Reform des Onlinezugangsgesetzes (OZG) will die Bundesregierung die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung beschleunigen. Ein Entwurf des OZG 2.0 des Bundesinnenministeriums liegt inzwischen den Ressorts vor. Trotz vieler guter Ansätze muss abgewartet werden, ob das OZG 2.0 ein Digitalisierungsbooster werden wird.

Rhein-Kreis Neuss tritt Portalverbund bei

Als landesweites Leitportal für Kommunen hat das Land die Idee des "Kommunalportal.NRW" entwickelt und über den KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - im Dezember

2022 bereitgestellt. Das Portal basiert auf einer gemeinsamen, standardisierten IT-Infrastruktur, stellt digitale Dienste bereit und ist damit der Schlüssel zur Übertragbarkeit nachnutzbarer Lösungen. Mit der Live-Schaltung seines Kommunalportals am 8. Dezember 2022 bildet der Rhein-Kreis Neuss dort ab sofort seine digital verfügbaren OZG-Verwaltungsdienstleitungen ab. Damit hat die Kreisverwaltung eine Vorgabe des Onlinezugangsgesetzes (OZG) erfolgreich umgesetzt.

Bei der ITK Rheinland wurde auf Initiative des IT-Dezernenten des Rhein-Kreises Neuss 2021 ein OZG-Beirat eingerichtet, der die sinnvolle Nachnutzung von EfA-Online-Diensten für die Zweckverbandsgemeinschaft identifizieren, standardisieren und beschleunigen soll. Dabei zeigt sich, dass das Rollout von EfA-Online-Diensten, die in anderen Bundesländern entwickelt worden sind, für die kommunale Ebene komplex, langwierig und auch kostspielig ist.

2.2 Kreistag setzt Leitplanken für erfolgreiche Digitalisierung

Die wachsende Bedeutung der Digitalisierung nimmt der Kreistag seit Ende 2020 mit einem eigenen Fachausschuss in den Blick: den Ausschuss für Innovation, Digitalisierung und Standortmarketing (IDS). Damit findet auch die wichtige Rückkoppelung mit der Kreispolitik statt, die die Leitplanken und wichtige Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Digitalisierung setzt.

Mit weitsichtigen Beschlüssen hat der Kreistag die Umsetzung des Masterplans Digitalisierung auch in 2022 weiter unterstützt. Beschlossen wurde u. a. die Schaffung einer zusätzlichen IT-Fachkraft für die Pandemiebewältigung und Digitalisierung des Gesundheitsamtes sowie **zusätzliche** finanzielle Haushaltsmittel in Höhe von 500.000 Euro für Digitalisierungsprojekte wie z. B. der Aufbau eines Digitalen Zwillings und zur Erhöhung des Fortbildungsprogramms Digitalisierung.

2.3 Ausbau IT-Sicherheit

Mit einer weiteren organisatorischen Maßnahme möchte der IT-Dezernent der wachsenden Bedrohungslage durch Cyberattacken gegen Behörden und Einrichtungen Rechnung tragen. Die Aufgaben IT-Sicherheit und die Abwehr von Cyber-Bedrohungen sollen künftig durch einen Chief Information Security Officer (CISO) inkl. Stellvertretung (Kreisschulen) noch mehr Gewicht in der Kreisverwaltung erhalten. Der bisherige IT-Sicherheitsbeauftragte wird aus der Abteilung ZS 4.1 - Zentrale IT herausgelöst und für die wachsenden Aufgaben in der IT-Sicherheit freigestellt. Zusammen mit seinem Stellvertreter, der insbesondere für die Kreisschulen zuständig ist, wird der CISO ein Information Security Management System (ISMS) aufbauen, das hilft, die IT-Sicherheit der Kreisverwaltung nachhaltig, systematisch und workflowgestützt zu steuern, zu kontrollieren und zu verbessern.



Künftige CISO: Frank Meger und Mathias Daffertshofer





Projektleiter Robert Ruß (l.) und IT-Dezernent Harald Vieten nahmen den "Preis für gute Verwaltung 2022" in Freiburg entgegen

3. Beispiele für erfolgreiche Digitalisierungs-Projekte

Die Kreisverwaltung hat Auftrag und Anspruch, nutzerfreundliche und zeitgemäße Online-Services für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen schnell und unkompliziert anzubieten. Zugleich müssen sie wirtschaftlich, krisenfest und modern arbeiten. Die durchgängige Einführung weitgehend medienbruchfreier, nutzerorientierte Verwaltungsprozesse und damit die Digitalisierung aller relevanten Arbeitsschritte ist das Ziel bis 2030. Im Kern geht es um die Transformation der papiergebundenen zur digitalen Kreisverwaltung 4.0.

Mit der Roadmap unseres Masterplans Digitalisierung haben wir uns auf den Weg gemacht und klare Zielvorstellungen und Projekte benannt. Einige nachstehend erfolgreich umgesetzte Projektbeispiele machen deutlich, dass wir auf dem richtigen - wenngleich noch langen - Weg sind.

3.1 Kreis-App erhält "Preis für gute Verwaltung 2022"

Die neue App zur medienbruchfreien, digitalen Infektionsschutzbelehrung des Rhein-Kreises Neuss wurde am 14. Oktober 2022 in Freiburg mit dem "Preis für gute Verwaltung 2022" des Public Service Lab und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin ausgezeichnet. Die Ehrung prämiert bundesweit innovative und bürgerzentrierte Verwaltung.

Nach rund 18-monatiger Entwicklungszeit hat die Stabsstelle Digitalisierung im Digitallabor eine kostenlose App mit durchgängig digitalem Workflow - von der Belehrung über die elektronische Bezahlung bis zur automatisierten Bescheinigung - mit dem Gesundheitsamt entwickelt. Eine fruchtbare Zusammenarbeit hat es darüber hinaus auch mit dem Land Niedersachsen gegeben, das u. a. den eigens hergestellten Belehrungs-Film vom Rhein-Kreis Neuss übernommen hat.

Seit April 2022 können Bürgerinnen und Bürger mit dem Smartphone oder mobilen Endgerät bequem vom heimischen Sofa aus oder mobil die Infektionsschutzbelehrung absolvieren - an sieben Tagen in der Woche, egal zu welcher Uhrzeit und zwischenzeitlich in acht verschiedenen Sprachen. **Den dabei gesunkenen Verwaltungsaufwand gibt der Kreis an die Bürgerinnen und Bürger weiter**: Das Kreisgesundheitsamt hat die vorgeschriebene Verwaltungsgebühr auf die rechtlich zulässige Mindestgebühr von 20 Euro gesenkt.

https://onelink.to/ifsg

3.2 Digitalisierung Gesundheitsamt

In Umsetzung des Kreistagsbeschlusses zur verstärkten Digitalisierung des Gesundheitsamtes wurden inzwischen zwei Fachinformatiker-Stellen für das Gesundheitsamt geschaffen und über das Förderprogramm zum ÖGD-Pakt besetzt. Darüber hinaus wurden mehr als 250.000 Euro in die technische Ausstattung und Digitalisierung des Gesundheitsamts investiert und dazu das Förderprogramm des Bundes zur Stärkung des öffentlichen Gesundheitswesens genutzt. So wurde in Netzwerkkomponenten investiert. Außerdem wurden moderne Präsentationsmedien sowie mobile Endgeräte für die Mitarbeiter angeschafft, um auch ortsunabhängiges Arbeiten zu ermöglichen.



Setzen auf Digitalisierung im Kreisgesundheitsamt (von links): Horst Weiner, Harald Vieten, Barbara Albrecht und Tim Grippekoven.

3.3 E-Akten-Projekt gestartet

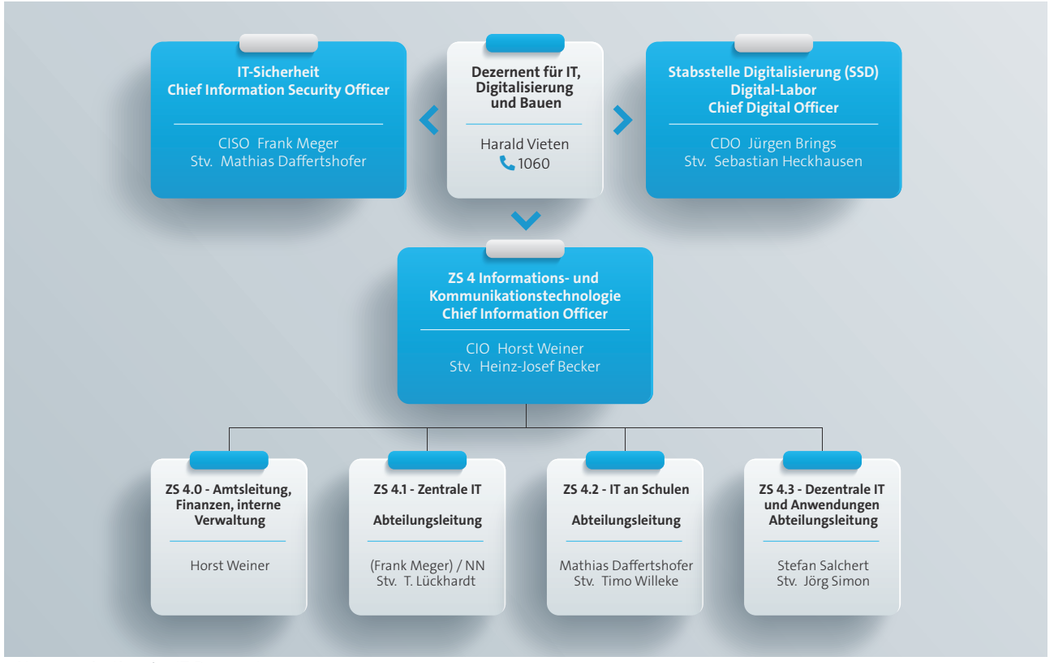
Von Oktober bis November 2022 erarbeitete die Projektgruppe E-Akte (zusammengesetzt aus Kollegen der Stabsstelle Digitalisierung, der Organisation und der Gleichstellungsbeauftragten) die elektronische Aktenführung im Bereich "Gleichstellung".

In mehreren kurz aufeinanderfolgenden "Scrum Sprints" wurden die Aufgabenschwerpunkte Aktenplan, Akten- und Berechtigungsstruktur, Aktenablage und Vorgangsbearbeitung nach Scrum-Prinzipien umgesetzt und in das von der ITK Rheinland bereitgestellte E-Akten-System d.3 der Firma d.velop übertragen. Während der Scrum Sprints mussten eine Vielzahl von technischen und organisatorischen Herausforderungen bewältigt und Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Gerade was die Performance des neuen E-Akten-Systems d.3one angeht, welches im ITK Zweckverband flächendeckend eingesetzt werden soll, bestehen noch erhebliche Softwareprobleme. Optimierungen werden durch die ITK Rheinland und den Hersteller auf Drängen der Stabsstelle Digitalisierung bereits umgesetzt.

Die im Projektverlauf gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten und der Organisation gewonnenen Erfahrungen dienen nun dazu, die Abläufe und Methoden mit Blick auf die nächsten E-Akten-Projekte zu optimieren (ZS 4, 013 und Amt 50). Fester Bestandteil eines Scrum Sprints ist die sog. Retrospektive. Hier trifft sich das gesamte Projektteam und bespricht offen, wie die Art und Weise der Zusammenarbeit gelaufen ist und ggf. verbessert werden kann. Insgesamt wurde festgehalten, dass die agile Arbeitsweise und das konzentrierte, zeitlich intensive Auseinandersetzen mit den Aufgabenschwerpunkten als sehr produktiv und zielführend empfunden wurden. Was seit Jahren in innovativen Konzernen bewährt ist, funktioniert also auch in einer Kommunalverwaltung.



Gemeinsame Entwicklung des Aktenplans: Gleichstellungsbeauftragte Sabine Raecher, Organisator Michael Baues (ZS 2) und Projektleiter Marc Hammen im Digitallabor der Stabsstelle Digitalisierung



Neuorganisation des IT-Dezernats

3.4 Neue Organisationsstruktur im IT-Dezernat

Eine Strategie dient als Kompass und bietet Orientierung für die digitale Transformation. Für deren (Weiter-)Entwicklung und die Umsetzung darin formulierter Ziele und Maßnahmen sind gute Strukturen und klare Verantwortlichkeiten essenziell. Das IT-Dezernat entwickelt seine Organisationsstruktur für die Gestaltung der digitalen Transformation stetig weiter. Mit Blick auf die demografische Situation der Amtsleitung bei ZS 4 wurden in 2022 drei junge Abteilungsleiter neu berufen, die als Führungskräfte weiter aufgebaut werden.

Neben CIO und CDO soll in 2023 der zunehmend wichtige Bereich IT-Sicherheit weiter ausgebaut werden. Der mit weiteren Aufgaben bisher betreute IT-Sicherheitsbeauftragter wird komplett für die Aufgabe IT-Sicherheit/Cyber-Abwehr als CISO freigestellt (Chief Information Security Officer).

3.5 Digitallabor/Stabsstelle Digitalisierung

Mit dem kreiseigenen Digitallabor und der Stabsstelle Digitalisierung unter Leitung des CDO hat das IT-Dezernat einen zentralen Ort für die Digitalisierungsaktivitäten geschaffen. Als zentrale Ideenschmiede wurden hier bereits zahlreiche Innovationen (IfSG-App, Digitalisierung Innovationskostenzuschuss u. v. a. m.) erfolgreich entwickelt. Hier wird in Zusammenarbeit mit Fachämtern, aber auch mit unseren kreisangehörigen Kommunen an neuen Ideen experimentiert.

Der Weg abseits bekannter Pfade hält Erkenntnisse und Lösungen bereit. Dieser Wandel im Denken und Handeln findet im Digitallabor bereits statt. Wir sind auf einem guten Weg, den wir konsequent weiter gehen müssen.

3.6 Kreis tritt Portalverbund bei

Alle digitalen Verwaltungsleistungen technisch gebündelt an einem Ort - das ist die Idee des "Kommunalportal.NRW" als landesweites Leitportal für Kommunen. Das vom KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister bereitgestellte Portal basiert auf einer gemeinsamen, standardisierten IT-Infrastruktur, stellt digitale Dienste bereit und ist damit der Schlüssel zur Übertragbarkeit nachnutzbarer Lösungen.

CDO und Projektleiter Jürgen Brings hat die technische und inhaltliche Anbindung betreut. Mit der Liveschaltung des Portals am 16. Dezember 2022 bildet der Rhein-Kreis Neuss dort ab sofort seine digital verfügbaren Verwaltungsdienstleitungen ab. Damit setzt der Kreis eine Vorgabe des Onlinezugangsgesetzes (OZG) um.

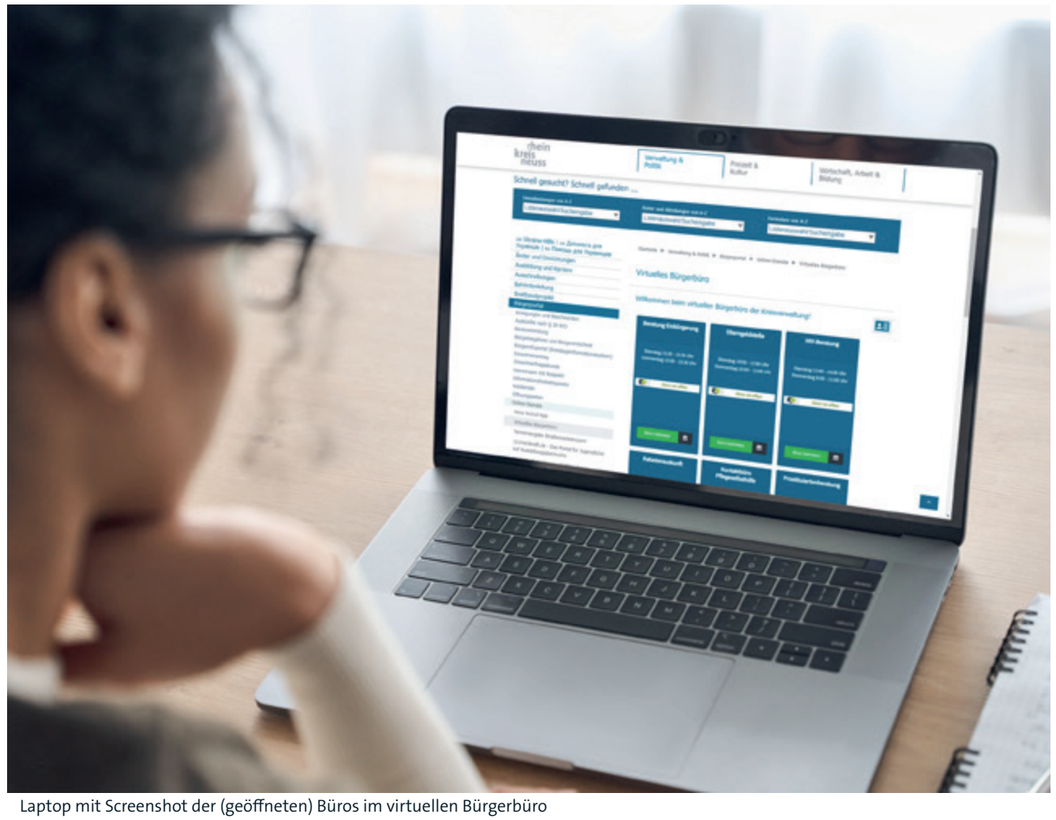
In der Kreisgemeinschaft nutzen auch die Städte Grevenbroich und Meerbusch das Kommunalportal.NRW, weitere sollen folgen.

3.7 Kreis Vorreiter in NRW: Virtuelles Bürgerbüro

Der Rhein-Kreis Neuss bietet seit Ende 2021 mit seinem virtuellen Bürgerbüro eine neue digitale Dienstleistung an: Bürgerinnen und Bürger können Behördengänge nun mittels einer personalisierten Videokonferenz virtuell in ausgewählten Fachbereichen bequem von zu Hause oder unterwegs aus erledigen. Für die Nutzung des virtuellen Bürgerbüros wird lediglich ein Laptop oder ein PC mit Webcam und Mikrofon, ein Tablet oder ein Smartphone mit Internetverbindung benötigt. Der jeweilige Termin kommt ohne vorherige Abstimmung über Telefon oder E-Mail zustande, auch das Versenden von Zugangsdaten entfällt. Vielmehr



Abschlusstreffen im Digitallabor (v. l. n. r.): Kerstin Aretz (Presseamt), Horst von Werden (Straßenverkehrsamt), Tobias Schellhorn (Stabsstelle Digitalisierung), IT-Dezernent Harald Vieten, Jürgen Brings (CDO), Luca Gerdiken (IT) und Sabine Wrede (Kreiskasse)



Laptop mit Screenshot der (geöffneten) Büros im virtuellen Bürgerbüro

"klopft" der Besucher einfach an die Tür des virtuellen Büros und wird dann vom Personal des entsprechenden Fachbereichs eingelassen. Auch weitere Teilnehmer wie Dolmetscher können zum Beratungsgespräch hinzugeholt werden. Außerdem können feste Gesprächstermine online reserviert werden.

Das virtuelle Bürgerbüro wird seit dem Start kontinuierlich ausgebaut. So bietet u. a. das Kreisgesundheitsamt neuerdings wöchentlich virtuelle Sprechstunden zur HIV-Beratung, Schwangerschaftskonflikt-Beratung und Prostituiertenberatung an; die Ausländerbehörde nutzt das virtuelle Bürgerbüro für die Beratung zur Einbürgerung. Im Katasteramt können im Viertelstundentakt Termine gebucht werden, wenn es um Kataster- und Eigentumsfragen, Flurkarten, das Liegenschaftsbuch und vieles mehr geht.

3.8 Beteiligungsportal gestartet

Der Rhein-Kreis Neuss nutzt seit 2022 das neue von der Landesregierung bereitgestellte Beteiligungsportal NRW, um Bürger zu informieren und zu befragen. Interessierte können damit ihre Anregungen, Wünsche und Ideen zu konkreten Projekten einbringen. So erfolgten über das Portal bereits mehrere Bürger-Umfragen wie z.B. zum "Freiraumkonzept Strukturwandel" und zum Projekt "Mobil im Rheinischen Revier". Das Portal wird federführend von 013 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betreut.

https://www.rhein-kreis-neuss.de/beteiligung

3.9 Zusammenarbeit mit Kommunen

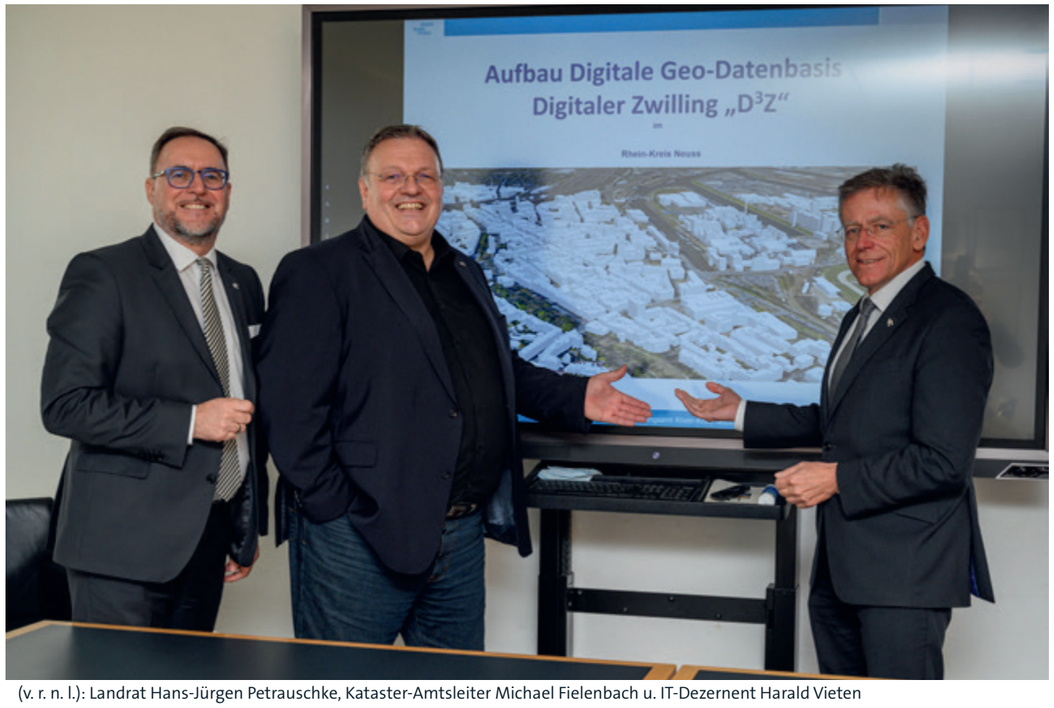
Wer zusammenarbeitet, erreicht mehr! Der Mehrwert durch die interkommunale Zusammenarbeit liegt auf der Hand. Zum einen stehen auch die kreisangehörigen Kommunen vor den gleichen Herausforderungen und müssen rechtlich-verbindliche Vorhaben umsetzen bzw. wollen darüber hinaus tätig sein. Zum anderen befinden sie sich an unterschiedlichen Punkten in der Umsetzung und weisen einen unterschiedlichen Digitalisierungsgrad auf, sodass voneinander gelernt werden kann. Dementsprechend ist eine enge Zusammenarbeit integraler Bestandteil der Digitalisierungsstrategie im Masterplan des IT-Dezernats.

Mit dem auf Initiative des IT-Dezernenten geschlossenen lokalen Bündnis zur Verwaltungsdigitalisierung zwischen Bürgermeister und Landrat wurde eine verbindliche Grundlage für die Zusammenarbeit gelegt.

Hierzu einige Beispiele:

Gemeinsames Projekt: Digitaler Zwilling

Alle acht Kommunen beteiligen sich am Leuchtturmprojekt Digitaler Zwilling des Kreises. Mit diesem digitalen Instrument soll die Planung für die Städte und die Gemeinde zum Beispiel von Gebäuden, Straßen und Plätzen erleichtert werden. Nachdem sich die Stadt Neuss als letzte der acht kreisangehörigen Kommunen dem gemeinsamen Projekt angeschlossen hat, hat der Kreis Ende 2022 den Förderantrag beim NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung auf den Weg gebracht. Damit könnten rund 50 Prozent der insgesamt 800 000 Euro Gesamtkosten über das Förderprogramm "Richtlinie für Zuwendungen des Landes NRW zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit" finanziert werden. Erstmals wird dieses zukunftsweisende Projekt für einen gesamten Landkreis geplant.



(v. r. n. l.): Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, Kataster-Amtsleiter Michael Fielenbach u. IT-Dezernent Harald Vieten


Open Data-Beauftragter Tobias Schellhorn (Stabsstelle Digitalisierung)

Gemeinsames Open Data-Portal geht an den Start

Der Rhein-Kreis Neuss und seine acht Kommunen setzen sich im Rahmen ihrer Digitalisierung für eine Ausbreitung und Nutzung von Open Government Data, auf Deutsch: offene Verwaltungsdaten, ein. Dazu haben Bürgermeisterin, Bürgermeister und Landrat den Aufbau eines gemeinsam genutzten Open-Data-Portals beschlossen. Dafür wird die bereits bestehende Portallösung des Kreises für alle kreisangehörigen Kommunen erweitert.

Auf dem gemeinsam genutzten Portal opendata.rhein-kreis-neuss.de veröffentlichen Kreis und Kommunen einen wachsenden Bestand an offenen Verwaltungsdaten. Bereits über 110 Datensätze mit etwa 3,5 Millionen Einzeldaten sind zum Start auf dem Portal vorhanden, das durch die Zusammenarbeit sukzessive weiterwachsen soll. Das vom IT-Dezernenten initiierte Projekt, alle Open-Data-Ressourcen zentral an einer Stelle verfügbar zu machen, erleichtert nicht nur die Nutzung für Bürger und Unternehmen, sondern ist dabei wirtschaftlicher und spart Kosten für Lizenzen und Hosting in der Kreisgemeinschaft.

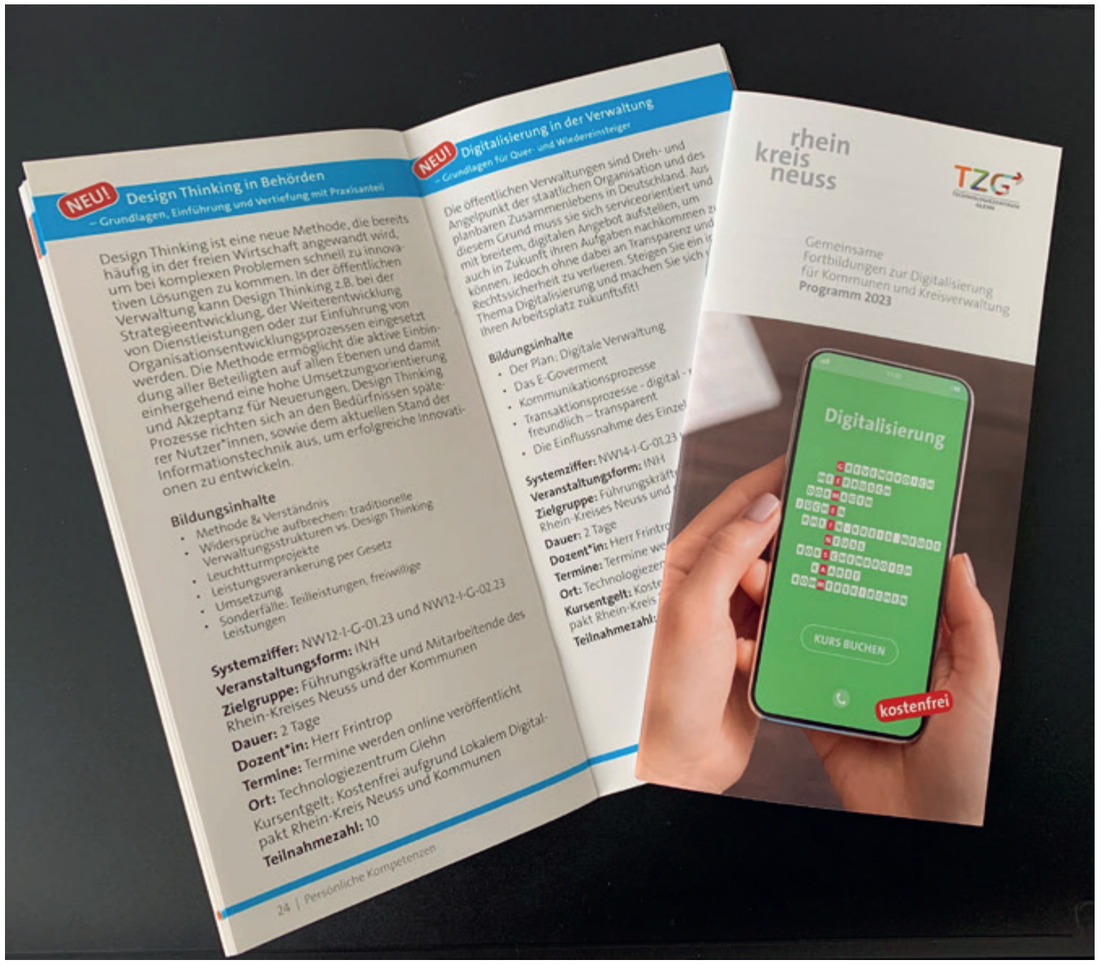
Die Grundidee ist dabei, möglichst viele in den Verwaltungen anfallenden Daten frei, ohne Kosten und Zugangs- bzw. Nutzungshürden sowie idealerweise in einem maschinenlesbaren Format zugänglich zu machen, um so mehr Transparenz in Verwaltungshandeln sowie Entwicklungen zu unterstützen, die einen Gewinn für das Gemeinwohl bedeuten können. Auch neue Geschäftsideen für Unternehmen sollen durch die Nutzung kostenloser, offener Daten entstehen können. Der bei der Stabsstelle Digitalisierung des Kreises angesiedelte Open-Data-Beauftragte Tobias Schellhorn unterstützt die kreisangehörigen Kommunen bei der Bereitstellung ihrer offenen Behördendaten.

https://opendata.rhein-kreis-neuss.de

Gemeinsames Fortbildungsprogramm zur Digitalisierung

Die Kompetenzen des Personals im Schulterschluss und in der Kreisgemeinschaft zu stärken und auszubauen, bleibt eine der zentralen Herausforderungen auf dem Weg zur digitalen Verwaltung. Bereits zum vierten Mal legt das IT-Dezernat ein gemeinsames Fortbildungsprogramm rund um das Thema Digitalisierung für das Personal von Kommunen und Kreisverwaltung auf. Partner des Fortbildungsprogramms ist die TZG Akademie. Die Teilnahme an den Fortbildungsangeboten 2023 des Rhein-Kreises Neuss wird im Rahmen des lokalen Digitalpakts über den Kreishaushalt finanziert und ist daher für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kreisangehörigen Kommunen weiterhin kostenfrei.

https://www.tzg-akademie.de/rkn/rkn-informationen/

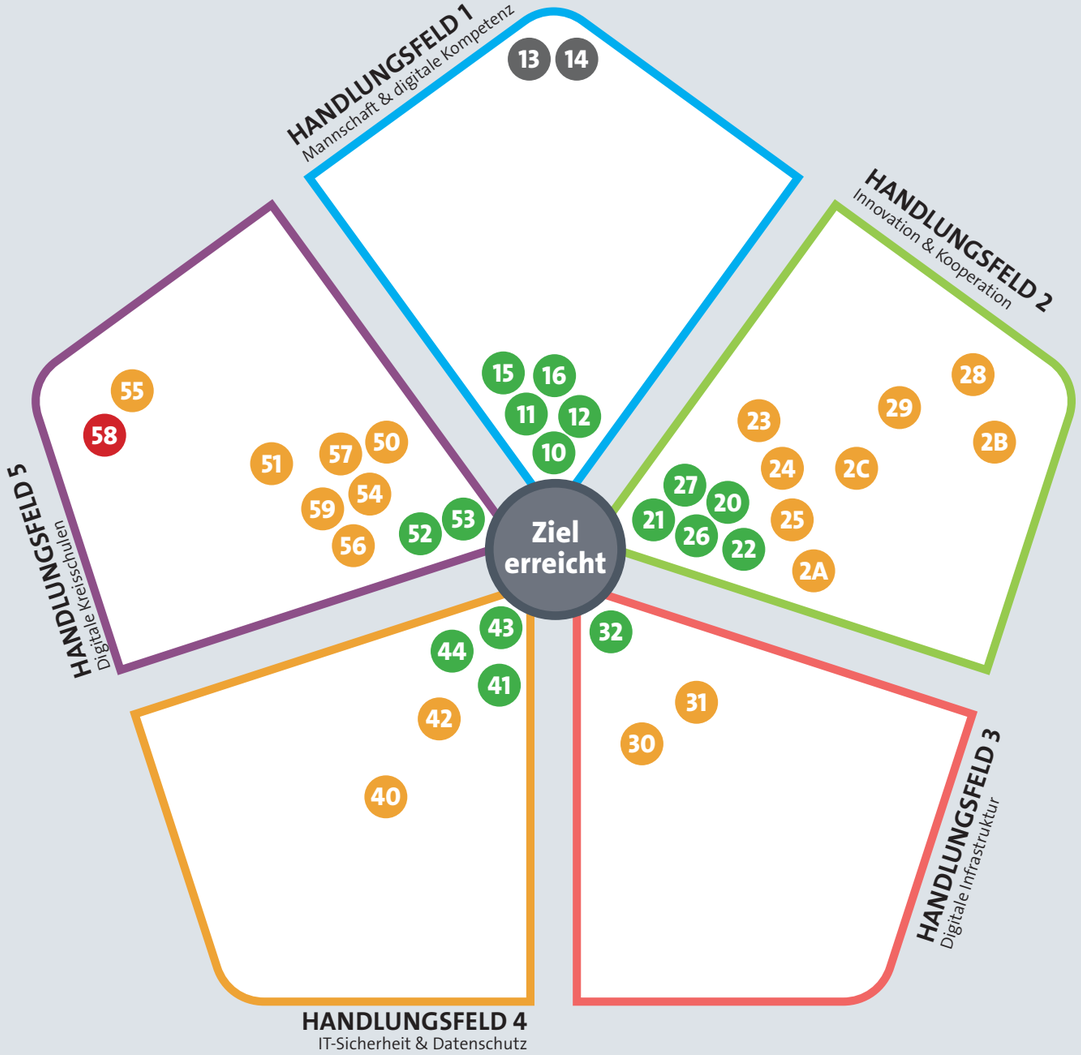


Gemeinsame Fortbildungen für Kreis und Kommunen



4. Alle Vorhaben auf einen Blick

● = Vorhaben startet noch ● = Vorhaben ist umgesetzt ● = Vorhaben läuft
● = Vorhaben ist pausiert, gefährdet oder abgebrochen



	#	Vorhaben im Masterplan Digitalisierung (MPD)	Seite	Termin MPD	Status
Handlungsfeld 1	10	Fortbildungs- und Qualifizierungsprogramm	23	jährlich	●
	11	Ausstattung Auszubildende mit mobilen Endgeräten	24	fortlaufend	●
	12	Führungskräfteschulungen für die digitale Welt	25	jährlich	●
	13	DMS-Migration nach codia.d3	26	Q4/2022	●
	14	Zentrales Vorlagen-Management (Konzept)	27	Q4/2024	●
	15	Verwaltungseinheitlicher Aktenplan	28	Q1/2022	●
	16	Flächendeckende E-Akte (Konzept)	29	Q4/2022	●
Handlungsfeld 2	20	Arbeitskreis IT-Leitungen	31	fortlaufend	●
	21	Einführung flächendeckendes E-Payment (Konzept)	32	Q4/2021	●
	22	Aufbau kreisweites LoRaWAN-Netzwerk	33	Q2/2021	●
	23	Einrichtung E-Shop/Geo-Shop	34	Q4/2021	●
	24	Zentraler Posteingangs-Scan (Konzept)	35	Q4/2022	●
	25	Zentrales Output Management	36	fortlaufend	●
	26	Aufbau Virtuelles Bürgerbüro	37	Q4/2023	●
	27	Workflow-Automation auf Basis von BPMN	38	Q4/2021	●
	28	Aufbau eines "Digitalen Zwillings" im Amt 62	39	Q4/2022	●
	29	App-Offensive - Hybride App-Entwicklung	40	Q4/2025	●
	2A	Digitale Vermessung durch Drohnen-Einsatz	41	Q4/2021	●
	2B	Digitale Antragsassistenten	42	Q4/2025	●
	2C	Digitalisierung Baulastenkataster	43	Q4/2025	●
HF 3	30	Anbindung aller Verwaltungsgebäude an Breitband	45	Q4/2021	●
	31	Austausch aller Desktop-PC gegen mobile Endgeräte	46	Q4/2024	●
	32	Versorgung aller Verwaltungsgebäude mit WLAN	47	Q3/2022	●
HF 4	40	Schwachstellenscans - Überprüfungen IT Sicherheit	49	fortlaufend	●
	41	Lern-Module "IT-Sicherheit im Home Office"	50	Q4/2021	●
	42	Ausbau Schutzmaßnahmen für AP-Rechner & Server	51	Q1/2021 ff.	●
	43	Mitarbeiter-Sensibilisierung zur IT-Sicherheit	52	Q1/2021 ff.	●
	44	Ausbau der Backup-Architektur - Business Continuity	53	Q2/2021	●
Handlungsfeld 5	50	Zentralisierung der pädagogischen Software	55	Q2/2022	●
	51	Standardisierung Schul-IT	56	Q4/2025	●
	52	Externer Zugang zum pädagogischen Netz	57	Q2/2022	●
	53	Autom. Import von Usern in das pädagogische AD	58	Q4/2021	●
	54	Bereitstellung digitaler Tafeln	59	Q4/2022	●
	55	Zentralisierung der Schulverwaltungssoftware	60	Q4/2021	●
	56	Digitalpakt Schulausstattung	61	Q4/2024	●
	57	Anbindung aller Kreisschulen an das Breitband	62	06/2021	●
	58	Bereitstellung dienstlicher Office 365/Apple-Konten	63	Q3/2021	●
	59	Versorgung aller Schulgebäude mit WLAN	64	Q4/2023	●

Handlungsfeld 1

Mannschaft & Digitale Kompetenz



Fortbildungs- und Qualifizierungsprogramm zur Digitalisierung (#10)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 24	jährlich	VI, ZS 3	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Eine Schlüsselrolle auf dem Weg zur digitalen Verwaltung kommt den Investitionen in Qualifizierung und Fortbildung des Personals zu - auch als eine Antwort auf Demografieentwicklung und Fachkräftemangel. Die Stärkung von digitalen Kompetenzen beim Personal dient einer agilen und effizient arbeitenden Verwaltung. Im Rahmen des geschlossenen lokalen Bündnisses zur Verwaltungsdigitalisierung zwischen Kreis und kreisangehörigen Kommunen steht das Gemeinsame Fortbildungsprogramm ebenfalls allen Beschäftigten der kreisangehörigen Kommunen kostenfrei zur Verfügung. Die Zusammenarbeit schafft Vernetzung und ist wirtschaftlicher.

Stand

Dank der 2022 im Kreistag beschlossenen Erhöhung des Budgets für Fortbildungen im Bereich Digitalisierung stehen jährlich 200.000 Euro für Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Nach Einbindung der Kommunen wird jährlich ein umfangreiches Gemeinsames Fortbildungsprogramm von VI/ZS3 erstellt. Bewährter Partner des Fortbildungsprogramms mit internen und externen Referierenden ist die TZG Akademie..

Qualität

Kosten

Zeit

Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Verstetigung und Ausbau des Gemeinsamen Fortbildungsprogramms für das Personal von Kreisverwaltung und kreisangehörigen Kommunen zur kontinuierlichen Stärkung der digitalen Kompetenzen und persönlichen Befähigungen im Transformationsprozess.

Ausstattung aller Auszubildenden mit mobil. Endgeräten (#11)

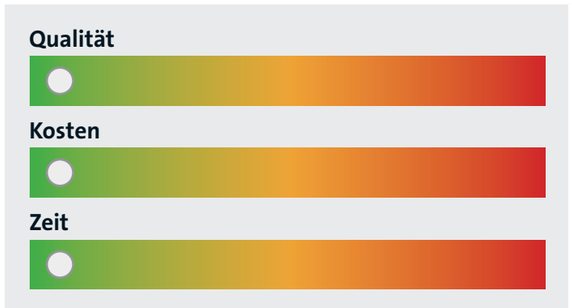
Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 24	fortlaufend	ZS 4	⭐⭐⭐⭐⭐

Vision/Kurzbeschreibung

Alle Auszubildenden werden frühzeitig mit digitaler Technik vertraut gemacht und bekommen einen Laptop zur Verfügung gestellt. Diese Laptops können während der fachpraktischen Zeit als Arbeitsplatz-Systeme verwendet werden, wodurch die bisher bereitgestellten Desktop-PCs für Ausbildungsarbeitsplätze entfallen. Während der Ausbildungszeit und den Zeiten an der Fachhochschule können sie damit auf das Hausnetz des Rhein-Kreises Neuss zugreifen, dort gemeinsame Arbeitsunterlagen sowie Informationen und Materialien ablegen. Weiterhin wird den Auszubildenden die Möglichkeit eröffnet, ihre Arbeitsgruppen-Sitzungen über Videokonferenzen durchzuführen. Auszubildende lernen auf diese Weise schon früh den Umgang mit den beim Kreis eingesetzten Softwareprogrammen; ihre IT-Kompetenz wird gestärkt. Das fortlaufende Projekt dient auch der Arbeitgeber-Attraktivität als Kreisverwaltung.

Stand

Die Ausstattung ist als laufender Prozess etabliert und steht im Einklang mit dem strategischen Ziel, alle Beschäftigten mit mobilen Endgeräten auszustatten, um mobiles und flexibles Arbeiten zu ermöglichen.



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Die Maßnahme wird mit jedem Ausbildungsjahrgang fortgeführt.

Führungskräfteschulungen für die digitale Welt (#12)

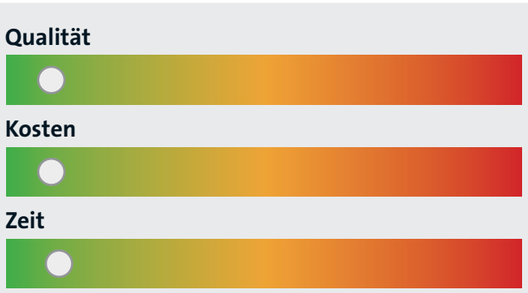
Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 25	jährlich	VI, ZS 3	⭐⭐⭐⭐⭐

Vision/Kurzbeschreibung

Eine zunehmend digital und mobil arbeitende Kreisverwaltung stellt Führungskräfte vor neue Herausforderungen. Führungskräfte müssen aktiv die Transformationsprozesse unterstützen, Vorbild sein, und die Notwendigkeit von Changeprozessen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erklären können. Deshalb sind Informationsveranstaltungen und spezielle Fortbildungen für Führungskräfte fester Bestandteil der Digitalisierungsstrategie.

Stand

ZS 3-Personalwirtschaft stellt jährlich ein umfangreiches spezielles Fortbildungsprogramm für bestehende und für Nachwuchs-Führungskräfte auf, um die Führungskräfte bei speziellen Herausforderungen wie z.B. Führen beim mobilen, hybriden Arbeiten oder im Changeprozess zu unterstützen. Verbindlich vorgeschrieben wurde, dass alle Führungskräfte jährlich mindestens zwei Fortbildungen aus dem Fortbildungsprogramm besuchen müssen. Die Teilnahmeverpflichtung wird von ZS 3 kontrolliert und ggf. angemahnt.



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Verstetigung und Ausbau des Fortbildungsprogramms zur Unterstützung der Kompetenzen von Führungskräften in einer sich rasch ändernden Arbeitswelt. Das Fortbildungsprogramm dient auch zur Steigerung der Arbeitgeber-Attraktivität als Kreisverwaltung.

DMS-Migration nach codia.d3 (Übernahme bestehender DocuWare Archive) (#13)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 25	12/2022	Stabsstelle Digitalisierung	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Da das bisher in der Kreisverwaltung genutzte DMS die im öffentlichen Umfeld verwendeten XÖV-Schnittstellen zum Datenaustausch nicht berücksichtigt, hat der Kreisausschuss dem Wechsel auf das im ITK-Verbandsgebiet einheitlich genutzte DMS "d.3" zugestimmt. Ein Bestandteil des beauftragten Systemwechsels ist die Datenmigration, d. h. die Übernahme wichtiger Archive und Workflows in das d.3-Systemumfeld.

Stand

Das neue d.3-DMS ist noch nicht im vollen Funktionsumfang einsatzfähig. Auch erlauben die Mitarbeiterressourcen der ITK Rheinland aktuell keine Datenmigration, so dass die ITK Rheinland den Projektstart zunächst auf Ende 2023 verschoben hat.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Nicht erforderlich, da die wenigen produktiven DMS-Archive wie "Vertragsmanagement" trotz des gekündigten Wartungsvertrags funktionieren. Zudem kann sich das Projektteam "E-Akte" in diesem Jahr vollumfänglich auf das Kernprodukt d.3 fokussieren.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Der Wartungsvertrag des bisher genutzten DMS ist gekündigt, das "End of life" (EOL) des Systems ist bereits erreicht. Die Datenmigration kann somit nicht endlos aufgeschoben werden und sollte spätestens Ende 2023 starten. Ob die flächendeckende Einführung der E-Akte durch die Migration beeinträchtigt wird, kann die Stabsstelle Digitalisierung derzeit nicht abschätzen. Im Idealfall erfolgt die Migration parallel zur Einführung der elektronischen Akte in den Organisationseinheiten unter Federführung der ITK Rheinland.

Konzept für ein Zentrales Vorlagenmanagement (#14)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 26	12/2024	Stabsstelle Digitalisierung	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Bis Ende 2024 wird ein tragfähiges Konzept zur Einführung einer Vorlagenverwaltung erarbeitet. Darüber soll Mitarbeitenden ermöglicht werden, Dokumente dynamisch direkt aus der elektronischen Akte zu erzeugen und in dieser abzulegen. Durch einen modularen Aufbau soll sichergestellt werden, dass sowohl das Corporate Design als auch Inhalte wie bspw. die Rechtsbehelfsbelehrung tagesaktuell sind.

Stand

Das Projekt ist noch nicht gestartet.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Durch den regelmäßigen Wissensaustausch innerhalb des Verbandsgebiets bleibt das Thema permanent präsent. Erfahrungen anderer Kommunen, die das Thema bereits angehen, werden in der Konzeptphase helfen.

Verwaltungseinheitlicher Aktenplan (#15)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 26	12/2022	Stabsstelle Digitalisierung	⭐⭐⭐⭐⭐

Vision/Kurzbeschreibung

Vor Einführung der flächendeckenden elektronischen Aktenführung ist zur zentralen Ablage des Schriftguts ein neuer, angepasster und verbindlicher Aktenplan für die Gesamtverwaltung festzulegen.

Stand

Das Projekt ist abgeschlossen. Am 31. Januar 2022 wurde gemeinsam mit der ZS 2 entschieden, den produktorientierten Musteraktenplan der KGSt verbindlich für die Kreisverwaltung einzuführen.

Qualität



Kosten



Zeit

Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Der über den Rahmenplan hinausgehende, detailliertere Aufbau der Aktenstruktur findet in direkter Beteiligung der jeweils betroffenen Organisationseinheiten und im Rahmen der bereichsbezogenen Einführungsprojekte der elektronischen Akte statt. Die inhaltliche Betreuung des Aktenplans erfolgt durch die ZS 2.

Konzept zur flächendeckenden Einführung der elektronischen Aktenführung in der Kreisverwaltung (#16)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 27	12/2022	Stabsstelle Digitalisierung	⭐⭐⭐⭐⭐

Vision/Kurzbeschreibung

Die Organisationseinheiten der Kreisverwaltung werden sukzessive in die Lage versetzt, sämtliche derzeit auf Papier geführten Sachakten im DMS d.3 zu führen. Die Ablage erfolgt dabei nach einem einheitlichen Aktenplan und daran angelehnten Berechtigungsstrukturen. Erste Verwaltungsvorgänge sollen digital abgewickelt werden.

Stand

Das Konzept steht, die erste Experimentierphase im Bereich "Gleichstellung" ist erfolgreich abgeschlossen. Aktuell läuft die zweite Umstellung bei ZS 4. Das Umsetzungsprojekt wird durch technische Probleme im d.3-System aktuell gebremst; die ITK Rheinland arbeitet gemeinsam mit dem Anbieter d.evelop an einer Lösung.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Sollte das d.3one-System bis Mitte Q2/2023 nicht vollumfänglich zur Verfügung stehen, ist - mit Blick auf das Umsetzungsprojekt im Sozialamt - eine Eskalation dringend geboten.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Im Februar 2023 startet die dritte und letzte Experimentierphase mit dem Presseamt (013). Darauf folgt das erste größere Umsetzungsprojekt mit dem Kreissozialamt (50). Sollte die Umsetzung in den fünf Abteilungen des Sozialamts erfolgreich verlaufen, plant die Stabsstelle Digitalisierung eine zweite Umsetzungsstraße. Ziel ist, zwei Umsetzungsprojekte parallel zu betreuen. Dadurch halbiert sich - Idealfall vorausgesetzt - die rechnerische Umsetzungsdauer. Da sich das entwickelte agile Konzept bisher bewährt hat, ist das Projekt #16 abgeschlossen.

Handlungsfeld 2

Innovationen & Kooperationen



Arbeitskreis der IT-Leitungen Kreisgebiet (#20)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 38	fortlaufend	VI, ZS 4	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Im Rahmen des Digitalpaktes des Rhein-Kreises Neuss und der kreisangehörigen Kommunen wurde der Arbeitskreis der IT-Leitungen als Gremium etabliert, um bei Themen der Digitalisierung gemeinsame Lösungen im Kreisgebiet zu erarbeiten sowie die Sitzungen des Arbeitskreises Koordinierung der ITK Rheinland vorzubereiten.

Stand

Der Arbeitskreis wurde erfolgreich etabliert und hat seine Arbeit aufgenommen.

Qualität

Kosten

Zeit

Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Der Arbeitskreis tagt auch zukünftig unter der Federführung des Kreises regelmäßig. Dabei sollen weitere Schwerpunkte künftiger Zusammenarbeit festgelegt werden.

Konzept zur Einführung eines flächendeckenden E-Payment-Verfahrens in der Kreisverwaltung (#21)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 38	Q4/2021	Stabsstelle Digitalisierung	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Die Kreisverwaltung etabliert ein multikompatibles E-Payment-Verfahren, das als Nahtstelle zwischen vorhandenen Onlinediensten und der Finanzbuchhaltung SAP fungiert. Die notwendigen Onboarding-Maßnahmen werden nachvollziehbar in einem E-Payment-Konzept beschrieben.

Stand

Das E-Payment-Verfahren "pmPayment" ist vollständig eingerichtet und interagiert mit der Finanzbuchhaltung. Ein E-Payment-Konzept wurde zwischen den beteiligten Querschnittsabteilungen abgestimmt und am 30. Juni 2022 veröffentlicht. Erste Onlinedienste wie die "Anmeldung zur Fischerprüfung", "Infektionsschutzbelehrung" oder "iKfz 4" sind erfolgreich angeschlossen. Die Produktverantwortung für E-Payment wurde an Amt 20 übertragen.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Weitere digitale Antragsassistenten werden aktuell an das E-Payment-Verfahren angeschlossen, u. a. Geo-Shop (Amt 62), Feinstaubplakette, Internationaler Führerschein und Halterauskunft (Amt 36).

Aufbau kreisweites LoRaWAN-Netzwerk (#22)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 39	Q2/2021	ZS 4	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Mit der Firma melita.io wurde ein Vertrag geschlossen, die Gebäude der Kreisverwaltung kostenlos mit LoRaWAN Antennen und Gateways auszustatten. Der Rhein-Kreis Neuss ist hier Infrastrukturpartner und trägt selbst kein wirtschaftliches Risiko. Das Funknetz dient insbesondere der Vernetzung von Sensoren der unterschiedlichsten Verwendungszwecke und zeichnet sich durch eine besonders große Reichweite aus. LoRaWAN ist eine vielversprechende Technologie zur Datenübertragung im Internet der Ding (IoT). Damit lassen sich viele Smart-City-Anwendungen umsetzen.

Stand

Die relevanten Kreisgebäude sind von der melita.io mit den Antennen und Gateways ausgestattet. Die Maßnahme ist abgeschlossen und einsatzbereit.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Nach Pilotprojekten in Kreisschulen sollen weitere Einsatzmöglichkeiten der Sensortechnik in der Kreisverwaltung ausgebaut werden.

Einrichtung E-Shop/Geo-Shop (#23)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 39	Q4/2021	62.1	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Der E-Shop ist ein Gemeinschaftsprojekt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und des Kataster- und Vermessungsamtes. Der Shop ermöglicht es jedem zu jederzeit (24/7) Auszüge aus dem Liegenschaftskataster, Druckausgaben und Präsente des Rhein-Kreis Neuss zu erwerben und online über pmPayment zu bezahlen.

Stand

Der E-Shop wird über die Homepage des Rhein-Kreis Neuss zum 01.03.2023 der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Der E-Shop wird sukzessive mit Geoprodukten des Kataster- und Vermessungsamtes sowie den Angeboten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erweitert.

Konzept "Zentraler Posteingangs-Scan" (#24)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 40	31.12.2022	Stabsstelle Digitalisierung	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Aufbau einer zentralen Scaninfrastruktur zur Aufbereitung und Bereitstellung digitaler Eingangspost für alle Organisationseinheiten, die bereits an die elektronische Aktenführung angeschlossen sind.

Stand

In der Konzeptphase wurde die ursprüngliche Vision über die reine Betrachtung des Posteingangs hinaus erweitert. Nach Analyse des Ist-Zustands und der Geschäftsprozesse wurde deutlich, dass eine zusammenfassende Betrachtung des Posteingangs bzw. des externen Inputs gemeinsam mit dem produzierten Output zu Synergieeffekten führen wird. Die Projekte "Zentraler Posteingangs-Scan" und "Zentrales Output-Management" wurden daher in das Projekt "Aufbau einer digitalen Poststelle" überführt.

Qualität

Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Insofern nicht bereits zum Berichtszeitpunkt geschehen, erfolgt eine Finalisierung des Soll-Konzepts sowie der Auflistung der für die Umsetzung des Soll-Zustands notwendigen Maßnahmen. Dem schließt sich eine Umsetzungsplanung an. Der Betrieb sollte schnellstmöglich erfolgen, damit das bereits gestartete Projekt "Flächendeckende Einführung der elektronischen Aktenführung" und die notwendige Akzeptanz der Belegschaft bestmöglichst unterstützt werden.

Zentrales Output Management (#25)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 41	fortlaufend	ZS 4	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Das Erstellen von Bescheiden und anderen Dokumenten für die Bürgerinnen und Bürger erfolgt in vielen Fällen noch über die Drucker in den Büroeinheiten. Nach dem Ausdruck folgt der Aufwand der händischen Kuvertierung. Ziel dieses Projektes ist es, die Erstellung von Briefen einschließlich der Kuvertierung zu automatisieren und zu zentralisieren. Dafür kann die Druck- und Kuvertiertechnik des Inhouse-Druckzentrums genutzt werden. Im Ergebnis verringert sich der personelle Arbeitsaufwand inklusive der Versandvorbereitung und lässt zudem das Einsparen von Arbeitsplatzdruckern zu.

Stand

Die Umstellung vom dezentralen Drucken auf das Angebot "Zentrales Drucken und Kuvertieren" wurde durch viele Teilprojekte bereits operativ umgesetzt. Die Kreiskasse, die Bußgeldstelle, das Straßenverkehrsamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt und das Sozialamt nutzen bereits das ortsunabhängige Erstellen von Schriftstücken. Damit einher geht in der Regel eine Anpassung der Arbeitsabläufe, um auf die speziellen Druckanforderungen einzugehen und eine optimale Umstellung auf die zentrale Druck- und Kuvertiertechnik zu erreichen.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Das Rechenzentrum ITK Rheinland hat bis Ende 2023 für den Rhein-Kreis Neuss Ausdrucke aus diversen Fachprogrammen bereitgestellt. Der Druckdienst wurde eingestellt. Der Rhein-Kreis Neuss übernimmt die Druckprozesse und optimiert das Volumen inklusive der Einbindung der automatischen Kuvertierung.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Der Rhein-Kreis Neuss strebt eine weitere Reduzierung der dezentral erforderlichen Arbeitsplatzdrucker an. Das eingesetzte Output Management hat sich bewährt und erlaubt es, flexibel weitere Fachbereiche auf die zentrale Drucktechnik umzustellen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass verschiedene Anforderungen beim Drucken zu erfüllen und bei der individuellen Umsetzung zu berücksichtigen sind. Es werden zusätzliche Teilprojekte folgen, um weitere Abteilungen an das Output Management anzubinden.

Aufbau Virtuelles Bürgerbüro (#26)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 41	Q4/2023	ZS 4	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Der Rhein-Kreis Neuss ermöglicht mit seinem Virtuellen Bürgerbüro, dass Behördengänge zur Kreisverwaltung mittels einer personalisierten Videokonferenz virtuell in ausgewählten Fachbereichen bequem von zu Hause aus oder mobil erledigt werden können. Mit diesem Angebot ist der Rhein-Kreis Neuss Vorreiter in NRW. Das Angebot wird kontinuierlich ausgebaut.

Stand

Nach erfolgreicher Pilotphase mit fünf Fachbereichen wurde das bürgerfreundliche Angebot 2022 auf zehn Fachbereiche ausgebaut. Virtuelle Sprechstunden und Beratungsangebote werden in folgenden Fachbereichen angeboten: Beratung Einbürgerung Ausländerbehörde, HIV- und Schwangerschaftskonfliktberatung im Kreisgesundheitsamt, Wohnberechtigungsschein in der Wohnungsbauförderung, Wirtschaftsförderung, Pflegeberatung und Beratung im Kommunalen Integrationszentrum des Kreissozialamtes, Katasterauskünfte im Kataster- und Vermessungsamt.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Der weitere Ausbau wird kontinuierlich fortgesetzt. Für 2023 sind bereits weitere bürgerfreundliche Angebote von Fachbereichen im virtuellen Bürgerbüro geplant. Mit der Schaffung von (einfachen) elektronischen Unterschriftsverfahren können Qualität und Nutzen des virtuellen Bürgerbüros, insbesondere bei Antragsverfahren, weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger zunehmend Behördengänge durch digitale Serviceangebote der Kreisverwaltung zu ersparen.

Workflow-Automation auf Basis von BPMN (#27)

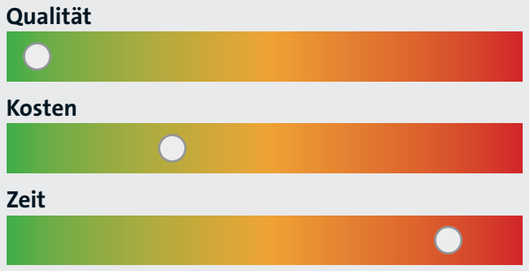
Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 42	31.12.2021	Stabsstelle Digitalisierung	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Geschäftsprozesse, die ohne datenhaltendes Fachverfahren bearbeitet werden, sollen nach einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung mittels browserbasierender Low-Code-/No-Code-Plattform digitalisiert werden. Die Anwendungsentwicklung basiert auf gültigen BPMN-Prozessmodellen, die eingelesen und weiterverarbeitet werden können. Die nach und nach entstehenden Teilprozessmodule können in anderen Projekten wiederverwertet werden.

Stand

Als Pilotprozess wurde der "Antrag auf Investitionskostenzuschuss nach § 13 Alten- und Pflegegesetz" digitalisiert. Das Projekt ist abgeschlossen, dadurch reduzieren sich die Wege- und Bearbeitungszeiten eines Antrags deutlich.



Korrekturmaßnahmen

Nicht erforderlich; der coronabedingte Zeitverzug hat das Projekt nicht gefährdet.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Sobald das Projekt "E-Rechnung" durch Amt 20 abgeschlossen und das Kreissozialamt hieran angeschlossen ist, wird der Teilprozess "Auszahlung des Investitionskostenzuschusses" ebenfalls automatisiert. Hiernach ist eine vollständige digitale Antragsabwicklung sichergestellt. In 2023 wird mit dem "Übungsleiterzuschuss" (Amt 52) voraussichtlich ein weiterer Geschäftsprozess digitalisiert.

Aufbau eines "Digitalen Zwillings" im Kataster- und Vermessungsamt (#28)

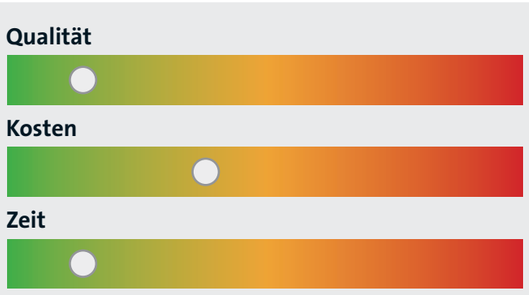
Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 42	Q4/2022	62.1	★☆☆☆☆

Vision/Kurzbeschreibung

Mit dem Aufbau eines kreisweiten digitalen Zwillings sollen kommunale Aufgabenstellungen in Stadtentwicklungs-, Mobilitäts-und Verkehrsführungs-, Straßeninfrastruktur-, Ver- und Entsorgungs- sowie Katastrophenschutzplanung besser miteinander verzahnt und digital einheitlich unterstützt werden. Durch eine einheitliche Datenbasis und die darauf aufsetzenden Bediensysteme sind Simulationen in den verschiedensten Stadtentwicklungsbereichen (Klima- und Belüftungssimulation, Hochwasserplanung, Energieeinsparung) möglich. Der digitale Zwilling ist damit ein wichtiger Baustein zur Verwaltungsdigitalisierung auf Kommunal- und Kreisebene und gleichzeitig Teil des Digital-Paktes im Rhein-Kreis Neuss. Das Projekt wird durch eine interkommunale Arbeitsgruppe gesteuert.

Stand

Aufgrund der eingereichten Projektskizze bestätigt das Land NRW im Januar 2023 die Förderfähigkeit des Projektes. Der Förderantrag zum Aufbau eines digitalen Zwillings im Rhein-Kreis Neuss wird derzeit vorbereitet.



Korrekturmaßnahmen

Der Rhein-Kreis Neuss leistet finanzielle Eigenanteile. Durch die Förderung des Landes NRW wird das Projekt erst realisierbar.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Nach Bewilligung des Förderantrags erfolgt eine öffentlich-rechtliche Ausschreibung zur Befahrung der Straßen im Rhein-Kreis Neuss. Die Befahrungsergebnisse werden in Abstimmung mit den Kommunen Fachauswertungen unterzogen. Das Gesamtprojekt ist auf eine Laufzeit von mindestens 5 Jahren angelegt, in der drei kreisweite Befahrungen mit verschiedenen Fachauswertungen stattfinden werden.

App-Offensive - Hybride App-Entwicklung (#29)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 43	2025	Stabsstelle Digitalisierung	★★☆☆☆

Vision/Kurzbeschreibung

Die Kreisverwaltung beschäftigt sich seit über einem Jahrzehnt mit mobilen Informationsangeboten und verfolgt dabei konsequent den Denkansatz "Mobile First". Die "App-Offensive" verfolgt daher das Ziel, ausgesuchte Prozesse mobil und niederschwellig anzubieten. So sollen Mehrwerte für Mitarbeitende und Bürgerschaft gleichermaßen geschaffen werden.

Stand

Das aktuelle Umsetzungsprojekt "Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz per App" steht kurz vor dem Abschluss. Die App "IfSG-Belehrung" wurde im April 2022 veröffentlicht und seitdem konsequent nach Feedback der Nutzenden weiterentwickelt. Die Kennzahlen zur Nutzung der App sind öffentlich einsehbar über den Link https://rkn.nrw/evalifsg.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Das letzte geplante Update 1.5.0 der IfSG-Belehrung wird im Q1/2023 veröffentlicht; hiernach folgen nur noch sicherheitsrelevante Updates. Die älteren Apps der Kreisverwaltung (Pflegefinder, Mein StVA) werden voraussichtlich auf eine zeitgemäße Plattform umgestellt. Eine weitere App ist, insbesondere mit Blick auf flankierende Grundlagenprojekte, zurzeit nicht geplant.

Digitale Vermessung durch Drohnen-Einsatz (#2A)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 44	Q4/2021	62.1	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Die Vermessungsdrohne (DJI Phantom RTK IV) inklusive Auswertesoftware wurde zur Erledigung diverser vermessungstechnischer Aufgaben beschafft (topografische Aufnahmen, 3D-Oberflächenmodelle, Luftbilder/Orthofotos, bautechnische Inspektionen). Sie wird entsprechend den sich laufend verändernden gesetzlichen Regelungen eingesetzt.

Stand

Die Vermessungsdrohne hat die ersten Einsätze für verschiedene Verwaltungsbereiche im Rhein-Kreis Neuss erfolgreich absolviert. Bislang wurden drei Mitarbeiter als Drohnenpiloten qualifiziert. Es wurde ein gesetzlich vorgeschriebenes Sicherheitskonzept erstellt, welches die Rahmenbedingungen für den Einsatz vorgibt.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Eine Verstetigung des Drohneneinsatzes im vermessungstechnischen Außendienst, sowie Unterstützung bei der Erstellung verschiedener Fachkataster. Derzeit wird der Einsatz von Vitalitätsuntersuchungen (Infrarotsensoren) der Flora sowie die Wärmezustandserfassung von öffentlichen Gebäuden geprüft.

Digitale Antragsassistenten (#2B)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 44	Q4/2025	Stabsstelle Digitalisierung, ITK	★☆☆☆☆

Vision/Kurzbeschreibung

Die aufgrund des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz) umgesetzten digitalen Antragsassistenten, sollen - sofern vom federführenden Amt als zweckmäßig eingestuft - sukzessive über Kreishomepage und Kommunalportal.NRW für unsere Bürgerinnen und Bürger angeboten werden.

Stand

Damit der im Onlinezugangsgesetz verankerte Portalverbund sichergestellt ist, wurde das Projekt "Kommunalportal.NRW" initiiert und am 16. Dezember 2022 abgeschlossen. Erste Antragsassistenten wie "Antrag Feinstaupplakette" (Amt 36) oder "Anzeige Gartenbrunnen" (Amt 68) wurden bereits umgesetzt und veröffentlicht..

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Keine. Viele Dienste sind trotz des OZG-Stichtags 31.12.2022 noch nicht abrufbar. Dies kann durch den Rhein-Kreis Neuss allerdings nicht beeinflusst werden.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Weitere digitale Antragsassistenten der ITK-Rheinland (OZG-Beirat), anderer NRW-Portale und sog. OZG-EfA-Diensten ("Einer für Alle") sollen sukzessive abgerufen und u. a. in das Kommunalportal.NRW integriert werden. Insbesondere bei den in den anderen Bundesländern betriebenen EfA-Diensten werden zusätzliche Betriebskosten fällig, die - je nach Komplexität des Dienstes - höher ausfallen werden.

Digitalisierung Baulastenkataster (#2C)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 45	Q4/2025	62.1	★★★☆☆

Vision/Kurzbeschreibung

Die Baubehörden der kreisangehörigen Kommunen haben bislang ihre Baulastenakten analog geführt. Dies führt bei der Vielzahl der Prüfungen innerhalb eines Baugenehmigungsverfahrens zu zeitlichen Verzögerungen. Die Digitalisierung der Baulastenakten verschafft hier spürbare Beschleunigung und Transparenz und einen stets aktuellen Stand in Verbindung mit dem digitalen Liegenschaftskataster. Im Zuge der Digitalisierung lösen die beteiligten Kreiskommunen ihre analogen Baulastenakten auf. Das Kataster- und Vermessungsamt stellt die Daten über ein kreisweit einheitliches, intranetbasiertes Auskunftssystem zur Verfügung.

Stand

Die Baulastenakten wurden für eine Reihe der Kreiskommunen bereits digitalisiert. Bedarfsorientiert wird das Projekt weiterverfolgt.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Das Projekt wird stets an die digitale Weiterentwicklung von Recht und Technik angepasst.

Handlungsfeld 3

Digitale Infrastruktur



Anbindung aller Verwaltungsgebäude über mindestens 100 Mbit/s Breitbandanbindungen (Glasfaser und Richtfunk) an das Datencenter in Grevenbroich (#30)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 52	Q4/2021	ZS 4	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Daten können digital in der notwendigen Geschwindigkeit übertragen und verarbeitet werden. Videokonferenzen können von nahezu jedem Arbeitsplatz in der gewünschten Qualität durchgeführt werden. Ausfallsicherheit durch Netzwerk-Vermaschung und Aufbau von Redundanzen.

Stand

Für die meisten Liegenschaften konnten erfolgreich entsprechende Anbindungen installiert werden. Es sind jedoch noch nicht alle Außenstellen mit 100 MBit/s angeschlossen, da es teilweise an entsprechenden Angeboten der Provider (Telekom, Vodafone, usw.) in den Außenbezirken fehlt.

Qualität

Kosten

Zeit

Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Sobald die Angebote erweitert werden, werden die Leitungen umgestellt.

Austausch aller Desktop-PC gegen mobile Endgeräte/Laptop in der Kreisverwaltung (#31)

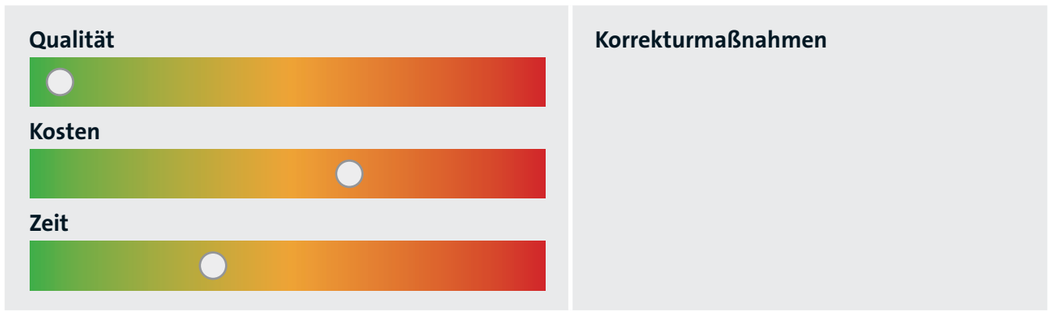
Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 53	Q4/2024	ZS 4	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Bis 2025 sollen mindestens 80 Prozent aller Standard-PC-Arbeitsplätze in der Kreisverwaltung durch mobile Endgeräte ersetzt werden und über eine sichere VPN-Anbindung verfügen. Hierdurch soll auch das Desk-Sharing-Prinzip (Teilen von gemeinsamen Arbeitsplätzen) in der Verwaltung vorangebracht und Büroräume sukzessive eingespart werden. Die Kreisverwaltung gewinnt als Arbeitgeber durch Angebote für mobiles Arbeiten an Attraktivität. Die jährlich benötigten Haushaltsmittel für den Leasingaustausch und VPN werden in die laufenden Haushaltsjahre eingestellt.

Stand

Die Erledigung wird nach derzeitigem Stand bereits Anfang 2024, früher als geplant, erreicht. Aktuelle globale Lieferprobleme verzögern die Umsetzung. Auch sind die Marktpreise deutlich gestiegen.



Ausblick/Die nächsten Schritte

Die weitere Umsetzung erfolgt im Rahmen des Leasingaustausches.

Versorgung aller Verwaltungsgebäude mit WLAN (#32)

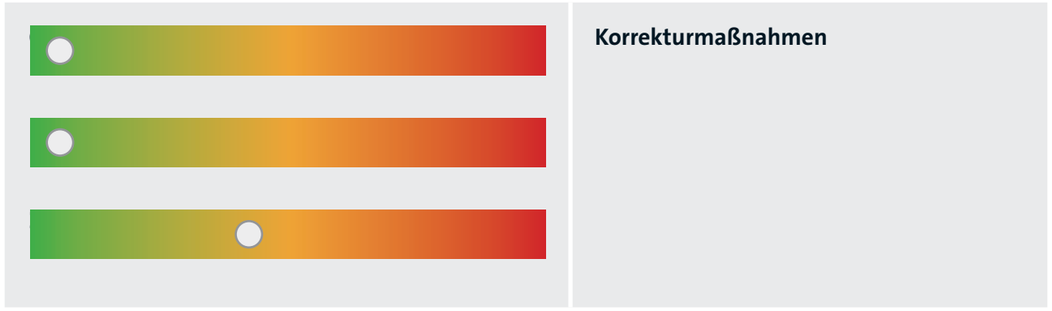
Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 53	Q3/2022	ZS 4.3 Dezentrale IT & Anwendungen	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Durch die Bereitstellung eines flächendeckenden WLAN wird der Einsatz von mobilen Endgeräten sinnvoll ergänzt. Neben dem verwaltungsinternen WLAN wird auch ein WLAN-Angebot für Besucher der Kreisverwaltung unterbreitet.

Stand

Die Kreishäuser in Neuss und Grevenbroich sind flächendeckend versorgt. In einigen Außenstellen müssen noch Baumaßnahmen durchgeführt werden, die zwischen ZS4 und 65 abgestimmt werden. Die Umsetzung für die noch nicht versorgten Bereiche erfolgt planmäßig im Jahr 2023.



Ausblick/Die nächsten Schritte

Die Maßnahme wird nach den noch erforderlichen Baumaßnahmen abgeschlossen.

Handlungsfeld 4

IT-Sicherheit & Datenschutz



Schwachstellenscans - Überprüfungen der IT Sicherheit (#40)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 61	fortlaufend	ZS 4, ISB	★★★☆☆

Vision/Kurzbeschreibung

Um die technische Sicherheitslage zu bewerten, müssen regelmäßige Überprüfungen der IT-Infrastruktur durchgeführt werden. Mit Penetrationstests kann ermittelt werden, inwieweit ein möglicher Angriff auf die IT-Infrastruktur erfolgreich wäre und in welchem Ausmaß ein Schaden entstehen könnte. Die Komplexität der heutigen IT Infrastruktur erfordert mehrere Penetrationstests pro Jahr und muss in kürzeren Intervallen intensiviert werden.

Stand

Verschiedene Aktivitäten wurden realisiert:

- ☑ Für neuen Anwendungen, insbesondere bei einer Webverfügbarkeit für den Bürger, wurde ein Penetrationstest durchgeführt.
- ☑ Das Netzwerk wurde auf Schwachstellen überprüft.
- ☑ Der Einsatz eines spezialisierten Schulungskonzepts zur Eigenerkennung von Gefahren (Team Cyber Readiness Platfom) ist im Proof of Concept.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Auf die Ergebnisse der dauerhaften Schwachstellen-Scans muss in vielen Fällen kurzfristig reagiert werden. Der personelle Aufwand muss berücksichtigt werden.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Für das wiederkehrende Ermitteln von Schwachstellen wurden spezielle "Vulnerability Management" Systeme beschafft. Mithilfe von Schwachstellenscan-Appliances werden alle im IT Verbund betriebenen, netzgebundenen Geräte laufend auf mögliche Schwachstellen geprüft. Die Scanprozesse gelten sowohl für den Verwaltungsbetrieb als auch für die IT an Schulen. Die Feinkonfigurationen der Scan Systeme sind ein Arbeitsschwerpunkt bis zum Q2/2023 und lösen fortlaufende Arbeiten aus. Die Konfiguration der Systeme muss laufend aktualisiert werden. Aus den Ergebnissen der Scans werden sich Arbeitsaufträge zum Beheben von Schwachstellen ergeben.

Lern-Module "IT-Sicherheit im Home Office" (#41)

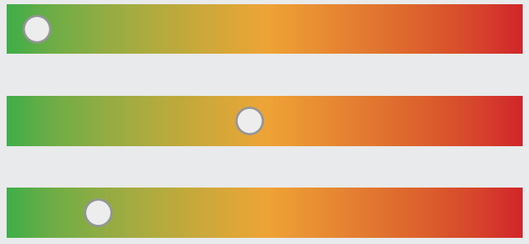
Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 60	Q4/2021	ZS 4, ISB	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Durch die Corona-Krise ist die Zahl der Arbeitnehmer im Home Office angestiegen. Das Umstellen auf das mobile Arbeiten bedeutet zusätzliche Herausforderungen an die IT-Sicherheit. Wegen der Zunahme der persönlichen Cyberangriffe müssen gut informierte Beschäftigte zu einer verbesserten IT-Sicherheit beitragen. Es muss sichergestellt werden, dass die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen im Home Office weiterhin gewährleistet sind und der Datenschutz berücksichtigt bleibt. Schwachstellen oder Kompromisslösungen müssen vermieden und allen Mitarbeitern bewusst sein. Sie haben zuhause eine besonders hohe Eigenverantwortung. Ziel ist die Einführung spezialisierter Lern-Module für die besondere Berücksichtigung der Cybersicherheit im Home Office.

Stand

Seit 2021 werden verpflichtende Lernprogramme für die Mitarbeitenden nach BSI-Baustein "QRP3.1 ff.Mitarbeitersensibilisierung" eingesetzt..



Korrekturmaßnahmen

Es kommt eine generelle Lernplattform anstelle getrennter Lernpraktiken zum Einsatz. Die Vielfältigkeit der Lerninhalte des Awarness Trainings lässt diese Entscheidung zu.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Seit 2022 setzt der Rhein-Kreis Neuss eine veränderte Lernplattform mit einer Auswahl von über 1.000 Trainingseinheiten ein. Aus der Lernbibliothek werden in Abständen neue Module für den Rhein-Kreis Neuss freigegeben. Bewusst werden hierbei auch Module ausgewählt, die für das mobile Arbeiten von Bedeutung sind. Das Betreiben eines zusätzlichen Lernkontingents ist durch die Vielfalt der Trainingsplattform entbehrlich. Ein Rechner im Homeoffice verhält sich durch die zentralen Sicherheitseinstellungen des Rhein-Kreises Neuss wie im Verwaltungsbüro. Die Einheitlichkeit der Schutzmaßnahmen trägt dazu bei, dass die Lerninhalte einheitlich vermittelt werden. Aufgrund der Wechseltätigkeit vieler Beschäftigten zwischen Homeoffice und Büro werden die Lerninhalte des Awareness Programms so gesteuert, dass sowohl Inhalte für den Büroalltag als auch für das mobile Arbeiten vermittelt werden.

Ausbau der Schutzmaßnahmen für Arbeitsplatzrechner und Server (#42)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 61	Q1/2022	ZS 4, ISB	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Die beim Rhein-Kreis Neuss eingesetzten Rechnersysteme (PC, Notebooks, Server) sollen über den klassischen Malware Schutz hinaus geschützt sein. Für einen umfassenderen Systemschutz wird eine "Multi-Secured Endpoint" Sicherheit eingeführt. Die veränderten Methoden von Cyber Attacken erfordern kombinierte Produktlösungen, um eine bestmögliche Erkennung von Bedrohungen zu erreichen. Für den Rhein-Kreis Neuss ist die "Multi-Secured Endpoint"-Strategie verpflichtend für alle Rechnersysteme umzusetzen.

Stand

Die beschriebenen Schutzmaßnahmen sind für alle Endpunkte (Server und AP-Rechner) umgesetzt. Anstelle von "Endpoint Protection and Response (EDR)" gibt es eine geänderte, weiterführende Ausrichtung. Es wird ein "Managed Dectection and Response"-Service etabliert. Die Bewertung von sicherheitsrelevanten Ereignissen und Vorfällen wird als 24/7 Service ausgeweitet. Durch das Sammeln, Beobachten und Auswerten von Telemetriedaten soll unter der Beteiligung externer Dienstleister der vollständige Tagesablauf überwacht werden.



Korrekturmaßnahmen

"Endpoint Detection and Response" wird erweitert durch "Managed Detection and Response".

Ausblick/Die nächsten Schritte

Die Umsetzung des Zieles "Managed Detection and Response" anstelle von "Endpoint Detection and Repsonse" erfordert die Definition von "Used Cases". Die autarke Unterstützung in sicherheitsrelevanten IT-Ereignissen an den Endpunkten erfordert eine abgestimmte Handlungsweise. Mit der externen Unterstützung wird definiert, in welcher Form auf verdächtige IT-Ereignisse eine proaktive Reaktion durch Dritte erfolgen wird. Die Einführung von "Managed Detection and Response" wird vollumfänglich im 1. Halbjahr 2023 umgesetzt.

Mitarbeiter-Sensibilisierung (Awareness) zur IT-Sicherheit (#43)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 62	Q1/2021	ZS 4, ISB	★★★★★

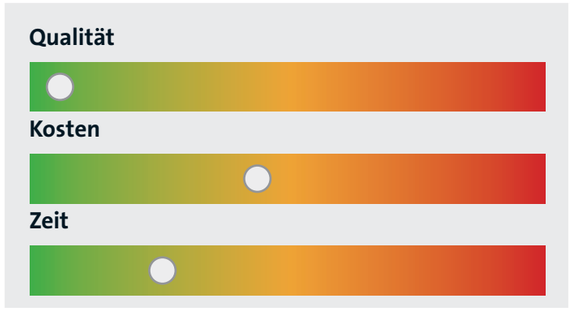
Vision/Kurzbeschreibung

Die technischen Schwachstellen der IT sind nicht mehr das Hauptangriffsziel von Hackern. Die Angriffe richten sich vermehrt an die Mitarbeiter, denn mangelndes Sicherheitsbewusstsein und Unaufmerksamkeit im Online Datenverkehr stellen ein hohes Risiko dar. Es besteht ein ständiger Handlungsbedarf zur dauerhaften und wiederkehrenden Sensibilisierung der Beschäftigten. Notwendige Schulungsprogramme und gezielte "Phishing Kampagnen" trainieren die Beschäftigten für einen sicheren Umgang und das Erkennen von Cyber-Attacken. Für den Rhein-Kreis Neuss ergibt sich die folgende Zielvorgabe:

- Regelmäßige, wiederkehrende Security Awareness Kampagnen.
- Auswertung von simulierten Attacken.
- Planung von Folgemaßnahmen für einen höheren Lernerfolg.

Stand

Eine Awareness-Plattform ist für alle Beschäftigtenkreise bis hin zur Behördenleitung im produktiven Einsatz. Die Verwendung ist für alle verpflichtend. Über die gleiche Lernplattform werden Phishing Trainingskampagnen ausgelöst. Das E-Mailprogramm Outlook wurde durch eine Meldefunktion für verdächtige E-Mails erweitert.



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Ständig werden die bereitgestellten Lerninhalte durch weitere Module ergänzt. Auch die Phishing Kampagnen werden laufend durch unterschiedliche Inhalte wiederholt. Alle Maßnahmen werden durch besonders aktuelle Sicherheitshinweise im Intranet ergänzt. Es muss ein kontinuierlicher Lernprozess mit geringem Zeitaufwand pro Tag fortgesetzt werden.

Business-Continuity-Strategie - Ausbau der Backup Architektur (#44)

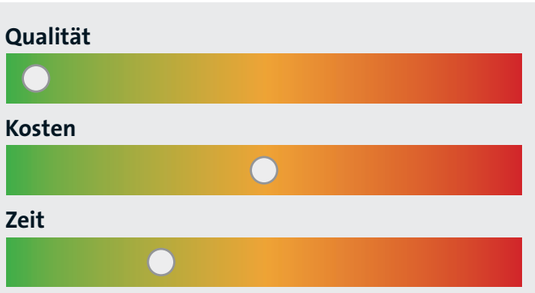
Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 62	Q2/2021	ZS 4, ISB	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Der Rhein-Kreis Neuss hat seine Maßnahmen für eine schnelle Wiederherstellung von Daten und Servern nach einem Ausfall (Disaster Recovery) als einen wichtigen Teil der ganzheitlichen Business-Continuity-Strategie definiert. Neben der Bewertung von optimierten Wiederherstellungszeiten muss sichergestellt werden, dass die Sicherung selbst nicht das Ziel eines Cyber-Angriffs und damit unbrauchbar wird.

Stand

Der Rhein-Kreis Neuss hat seine Backup-Strategie um zusätzliche Schutzmaßnahmen erweitert. Ein zusätzliches Konzept für den Betrieb eines mehrstufigen "Immutable Storage" wurde erfolgreich umgesetzt. Bei diesem Sicherungskonzept ist maßgeblich, dass die Konfiguration der Sicherungssysteme eine eigene Verschlüsselung beinhaltet. Für die Unveränderlichkeit und die physische Isolation der Backups wurde ein angepasstes Sicherungskonzept eingerichtet. Die Zielvorgabe, eine insgesamt unveränderliche Sicherung vorzuhalten, wurde erreicht.



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Das Backupkonzept unterliegt dem PDCA-Prinzip. Die Verfügbarkeit, die Robustheit und Tauglichkeit der Sicherungen muss regelmäßig hinterfragt und gegebenenfalls erneut angepasst werden. Die strategische Ausrichtung unterliegt somit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Handlungsfeld 5

Digitale Kreisschulen



Zentralisierung der pädagogischen Software (#50)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 70	Q2/2022	ZS 4.2 - IT an Schulen	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Die Zentralisierung pädagogischer Software auf zentralen Citrix-Servern der Schul-IT reduziert die administrativen Aufwände für die Bereitstellung/Pflege und Unterstützung durch ZS 4. Durch die gemeinsam genutzte IT-Plattform und IT-Ressourcen, die in allen Schulen eingesetzt werden, ergeben sich Synergieeffekte in den Bereichen "Wirtschaftlichkeit" und "Arbeitsaufwand". So können z.B. durch schulübergreifend gemeinsam genutzte Software in Verträgen zusammengefasst und dadurch Lizenzgebühren eingespart werden. Darüber hinaus bietet die zentrale Server-Infrastruktur die Nutzung einer "klassischen" Windowsapplikation auf beliebigen Endgeräten, bspw. auch auf einem RaspberryPi, wie es derzeit im BTI erprobt wird.

Stand

Der größte Teil der kompatiblen pädagogischen Software ist bereits auf zentralen Systemen bereitgestellt. Durch notwendige Softwareupdates oder anzupassenden laufenden Verträgen werden die letzten Anwendungen in 2023 zentralisiert. Bei zukünftigen Anschaffungen von neuen pädagogischen Applikationen, ist die zentralisierte Bereitstellungsmöglichkeit ein wichtiges Auswahlkriterium.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Die letzten laufenden Verträge von kompatiblen Softwareprodukten werden im Laufe des Jahres zusammengefasst und verlängert und die Applikation von zentraler Stelle aus verwaltet. Voraussichtlich ist das Projekt zum 30.06.2024 abgeschlossen.

Standardisierung Schul-IT (#51)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 70	Q4/2025	ZS 4.2 - IT an Schulen	★★★☆☆

Vision/Kurzbeschreibung

Der Ansatz der standardisierten IT ermöglicht kurze Bereitstellungszeiten und dauerhaft verlässliche Qualität. Die Synergien beim Betrieb bringen vor allem Vorteile in den Bereichen der Kompatibilität und Supportfähigkeit durch ZS 4.2. Darüber hinaus führt die Standardisierung zu einer Kostenreduktion (Lizenzmodelle, Wartung, Beschaffungskosten) und erleichtert Weiterentwicklungen von einzelnen Systemkomponenten.

Stand

Der Fortschritt der Maßnahmen liegt vollumfänglich in Zeit- und Budgetplanungen der genannten Förderprogramme.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Im Jahr 2023 liegt hierbei vor allem der Fokus auf dem Leasingaustausch aller vorhandenen Client IT-Systeme aller Schulen mit einheitlichen Austauschsystemen.

Externer Zugang zum pädagogischen Netz (#52)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 70	Q2/2022	ZS 4.2 - IT an Schulen	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Der vollständige externe Zugang zum pädagogischen Netz ermöglicht Lehrer*innen und Schüler*innen ortsungebunden auf das pädagogische Netz zugreifen zu können und die darin angebotenen Services, Plattformen und Datenablagen auf einem gesicherten Wege zu nutzen.

Stand

Ein Zugriff über Citrix von allen Geräten mit installiertem Citrix-Receiver und einem Internetzugang ist möglich und in Produktion.

Qualität



Kosten



Zeit

Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Mit der Übergabe in den Betrieb werden nun in Absprache zwischen den Schulen und ZS 4.2, Applikationen in Citrix bereitgestellt, sodass diese über das Internet genutzt werden können.

Automatischer Import von Benutzer-Daten in das pädagogische Active Directory (#53)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 71	Q4/2021	ZS 4.2 - IT an Schulen	★★★★★

Vision/Kurzbeschreibung

Der derzeitige manuelle Import von Benutzer-Daten aus den Schulverwaltungsprogrammen soll mit Hilfe von Schnittstellen abgelöst werden. Durch die automatisierte Nutzung der Schnittstellen werden die Arbeitsaufwände der Benutzerverwaltung auf ein Minimum reduziert, da zum Startzeitpunkt des Projektes, User in manueller Handarbeit in das AD eingetragen werden. Die gewonnene Arbeitszeit kann sofort in Supportleistungen der Schulen fließen.

Stand

Der automatische Import wurde erstellt. Die Quelldaten können aus den Schulverwaltungsprogrammen exportiert und über eine zentrale Ablage zum Import in das pädagogische AD freigegeben werden.

Qualität

Kosten

Zeit

Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Das Projekt ist abgeschlossen. Für eine zukünftige Version 2.0 des Imports ist derzeit in Planung, dass die User-Daten automatisch aus den Schulverwaltungssystemen ausgelesen werden können und somit die Ablage als Export entfällt. Darüber hinaus sollen Zuweisungen zu Gruppen (z.B. Fächern oder Lerngruppen) auch durch Lehrpersonal ermöglicht werden. Mit der Umsetzung dieser Funktionalitäten wird nach Abschluss der Zentralisierung der Schulverwaltung begonnen.

Bereitstellung digitaler Tafeln (#54)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 71	Q4/2022	ZS 4.2 - IT an Schulen, 65	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Berufsbildungszentren und Förderschulen sollen großflächig mit digitalen Tafeln ausgestattet werden. Damit wird die Möglichkeit eröffnet moderne Präsentationstechnicken in den digitalen Unterricht einzubinden.

Stand

Durch Störungen der Lieferketten beim Hersteller und den aktuellen Modernisierungsfortschritten in den einzelnen Schulen, konnten noch nicht alle Schulen mit den digitalen Tafeln bestückt werden. Im Laufe der weiteren Modernisierungen auf Basis des DigitalPaktes werden die verbleibenden Schulen ebenfalls ausgestattet. Nötige Beauftragungen des Herstellers sind bereits getätigt oder werden in Q1/2023 ausgeschrieben.

Qualität

Kosten

Zeit

Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Nach Ausstattung der Schulen wird ein Review erfolgen, um für künftige Anschaffungen neue Anforderungen mit einzubringen. Durch diese ersten Berührungspunkte mit den digitalen Tafeln entwickeln sich nun weitere Ideen, die bei künftigen Ausstattungen zu beachten sind. Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen innerhalb der Umsetzung der DigitalPakt-Maßnahmen, sowie Umwidmungen von Budges zugunsten weiterer Digitaler Tafeln wird ein neuer Zieltermin auf den 31.12.2024 gelegt.

Zentralisierung der Schulverwaltungssoftware (#55)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 71	Q4/2021	ZS 4.2 - IT an Schulen	★☆☆☆☆

Vision/Kurzbeschreibung

Die Zentralisierung Schulverwaltungssoftware auf zentralen Citrix-Servern der Kreisverwaltung reduziert die administrativen Aufwände für die Bereitstellung/Pflege und Unterstützung durch ZS 4. Die bisher teilweise in pädagogischen Umgebungen betriebene Schulverwaltungssoftware wird über diese Maßnahme in eine neu zu schaffende datenschutzkonforme Umgebung migriert. Die geplante Bereitstellung der Schulverwaltungssoftware über Citrix ermöglicht zudem, dass diese auch aus dem pädagogischen Netz aufrufbar, aber dennoch datenschutzkonform einsetzbar ist.

Stand

Aufgrund verschiedenster internen und externen Faktoren (z.B. Ausrollen von geförderten Endgeräten und der darauf basierende "Erstsupport", Verzögerungen bei Terminen mit externen Firmen aufgrund der vergangenen pandemischen Situation, sowie lange Lieferzeiten von notwendigen Serversystemen aufgrund von gestörten Lieferketten) und der Erkenntnis, dass der zeitliche Aufwand doch deutlich höher als erwartet ist, konnten leider bei weitem nicht die Fortschritte erzielt werden, die Ursprünglich avisiert wurden. Ein Teil der Schulverwaltungssoftware konnte bereits zentralisiert werden, steht aber noch nicht über die zentrale Citrix-Plattform zur Verfügung.

Qualität



Kosten

Zeit

Korrekturmaßnahmen

Die Teilaufgaben werden gegenüber anderen Aufgaben priorisiert.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Derzeit wird ein gehärtetes Windows-AD für die Schulverwaltung in Kooperation mit einem externen Dienstleister eingerichtet. Im nächsten Schritt wird dieses getestet und die ersten IT-Services angebunden. Parallel wird ein AVV erstellt, welcher zwischen Schule und ZS 4.2 zu vereinbaren ist. Mit Blick auf die derzeitigen personellen Ressourcen wird ein Abschluss des Projektes für 31.3.2024 avisiert.

Digitalpakt Schulausstattung (#56)

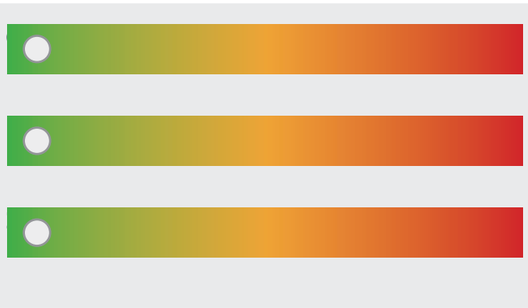
Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 72	Q4/2024	ZS 4.2 - IT an Schulen	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Mit den Mittel aus den Förderprojekten "Gute Schule 2020", "Digitalpakt" und "Sofort-Ausstattung der Lehrer*innen und bedürftigen Schüler*innen" soll die Digitalisierung und Ausstattung der Schulen vorangetrieben werden. Für die Schulen werden neben einer modernen Verkabelung und modernen Endgeräten, interaktive Großbild-Monitore zur Verfügung gestellt. In pandemischen Zeiten erlaubt die neue Ausstattung auch den Distanz-Unterricht. Lehrer*innen und Schüler*innen können sich im Schulnetz in virtuellen Klassenräumen und Arbeitsgruppen zusammenfinden, alle digitalen Mittel der Schule nutzen (Programme, Datenablagen, usw.), wobei jedes Endgerät verwendet werden kann.

Stand

Der Fortschritt der Maßnahmen liegt vollumfänglich in Zeit- und Budgetplanungen der genannten Förderprogramme.



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

In den verbleibenden zwei Jahren der geplanten Umsetzung werden die verbleibenden Schulen (Herbert-Karenberg Schule und Schule am Chorbusch) modernisiert und die geplanten Infrastrukturellen Maßnahmen fertiggestellt.

Anbindung aller Schulen des Rhein-Kreises Neuss über mindestens 1000 Mbit/s Breitbandanbindungen für Berufsbildungszentren und 600 Mbit/s für Förderschulen (#57)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 72	06/2021	ZS 4.2 - IT an Schulen	⭐⭐⭐⭐☆

Vision/Kurzbeschreibung

Anbindung aller Schulen des Rhein-Kreises Neuss über mindestens 1000 Mbit/s Breitbandanbindungen für Berufsbildungszentren und 600 Mbit/s für Förderschulen.

Stand

Alle Schulen wurden mit einem Breitband-Internetanschluss ausgestattet. Aufgrund von baulichen Verzögerungen kommt es in der Herbert-Karenberg Schule im Laufe des Jahres 2023 nochmal zu einem Technologiewechsel, Breitband-Internet steht allerdings bereits zur Verfügung.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

Durch Verzögerungen im Bau der finalen LWL-Anbindung der Herbert-Karenberg Schule durch die Deutsche Telekom, wird die Fertigstellung erst am 30.06.2023 erreicht. Aufgrund von steigenden Anforderungen werden die Internetleitungen im Anschluss beobachtet, sodass auf mögliche Engpässe frühzeitig reagiert werden kann.

Bereitstellung dienstlicher Office 365/Apple-Konten (#58)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 73	Q3/2021	ZS 4.3	⭐☆☆☆☆

Vision/Kurzbeschreibung

Durch die Bereitstellung dienstlicher und zentral administrierten Office 365 / Apple Konten soll ein datenschutzkonformer Einsatz der Cloud-Services ermöglicht werden. Einige Services der Hersteller Apple und Microsoft sind nur über deren Cloud-Konten lizenzierbar. Um diese Technologien pädagogisch gewinnbringend einsetzen zu können (z.B. Bereitstellung virtueller Klassenräume), soll die Bereitstellung zentral und unter Beachtung der DSGVO geschehen.

Stand

Mit dem Erwerb der Microsoft FWU Vertragslizenzen und dem Einkauf von Apple iPads wurden bereits die Nutzungsrechte der Cloud-Anwendungen dieser beiden Hersteller eingekauft. Diese lassen sich auch nicht ausklammern, sodass diese erworben wurden. Auf Basis der Positionierung des Schulministeriums NRW (M365 wird als bedenklich eingestuft) wurde das Vorhaben zurückgestellt.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Der Faktor "Zeit" kann nicht beschleunigt bzw. korrigiert werden, da durch einen externen Faktor (Positionierung des Schulministeriums NRW) beeinflusst werden, der nicht von intern geändert werden kann.

Ausblick/Die nächsten Schritte

Sofern ministerielle Vorgaben vorliegen, bei dem der Schulträger als zentraler Dienstleister den Einsatz ermöglichen kann, wird das Projekt reaktiviert.

Versorgung aller Schulgebäude mit WLAN (#59)

Masterplan	Zielerreichung lt. Masterplan	Federführung	Stand
Seite 73	Q4/2023	ZS 4.2 - IT an Schulen, 65	★★★★☆

Vision/Kurzbeschreibung

Durch die Versorgung aller Gebäude der Schulen mit flächdeckendem WLAN wird das flexible Arbeiten in der Schule mit mobilen Endgeräten ermöglicht.

Stand

Neun von zwölf Schulen sind mit flächendeckendem WLAN ausgestattet. Das BBZ Dormagen, die Schule am Chorbusch und die Herbert-Karrenberg-Schule werden derzeit noch mit einer Übergangslösung versorgt. Der finale Umstieg der Schule am Chorbusch und der Herbert-Karrenberg-Schule auf eine flächendeckende WLAN-Infrastruktur erfolgt mit Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahme im Rahmen des Digitalpaktes. Das BBZ Dormagen folgt nach Abschluss der Sanierungsarbeiten.

Qualität



Kosten



Zeit



Korrekturmaßnahmen

Ausblick/Die nächsten Schritte

In H1/2023 folgt die Inbetriebnahme des WLAN der Schule am Chorbusch. Im Anschluss wird dieses in der Herbert-Karrenberg-Schule in Betrieb genommen. Ein neuer Zieltermin ist durch die direkte Verknüpfung zur Sanierungsmaßnahme des BBZ Dormagen derzeit noch nicht benennbar. Die Fertigstellung der Schule am Chorbusch und der Herbert-Karrenberg-Schule erfolgt bis zum 31.12.2024.



Neue Digitalisierungsprojekte

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Das wusste bereits der griechische Philosoph Heraklit. Seine 2.500 Jahre alte Erkenntnis wirkt in der heutigen Zeit aktueller denn je. Technologischer Fortschritt und die Möglichkeiten in einer digitalen Welt nehmen immer schneller zu und mit ihnen verändern sich die Arbeits- und Lebensgewohnheiten von uns allen.

Es gehört zum Wesen einer Strategie, dass sie sich weiterentwickeln muss. Unser Masterplan Digitalisierung markiert nicht das Ende der Planung, sondern unterliegt in Zeiten des digitalen Wandels daher einem fortlaufenden, dynamischen Prozess. Strategische Planung bedeutet hier, dass wir unsere Projekte und Ziele regelmäßig hinterfragen und ggf. nachsteuern.

So sind im Berichtszeitraum weitere Projekte entstanden, die nachstehend aufgeführt und fortgeschrieben werden.

Handlungsfeld 1
Mannschaft & digitale Kompetenz

Vorhaben, Ziele, Teilziele	Geplante Zielerreichung	Wer	Stand
Work-Management-Tool	Q4/2023	SSD, ZS 4	★★★☆☆

Nutzen:

+ Professionelle Unterstützung des Projektmanagements in der Kreisverwaltung (klassisch und agil)
+ Workload-Planung für Einzelpersonen und Teams
+ Kollaborative Projektarbeit über die Grenzen einzelner Organisationseinheiten hinweg

Stand/Ausblick:

Nach einer umfangreichen Marktsichtung durch die Stabsstelle Digitalisierung wurde ein webbasiertes Work-Management-Tool zur Testung eingeführt. Hintergrund war eine Professionalisierung der Aufgaben- und Projektverwaltung in Bereichen mit unstetigem Alltagsgeschäft und hohem Anteil an Projektarbeiten. Nach erfolgreicher Testung und zur Homogenisierung der bestehenden Softwareunterstützung im Bereich des Projektmanagements soll das Tool nun verwaltungsweit angeboten werden und bei Bedarf für die Organisationseinheiten abgerufen werden können. Der Roll-Out wird zunächst noch gemeinsam durch die Stabsstelle Digitalisierung und die ZS4 durchgeführt, bevor das Verfahren ganz in die Verwaltung durch die ZS4 übergeben wird.

Handlungsfeld 2
Innovationen & Kooperationen

Vorhaben, Ziele, Teilziele	Geplante Zielerreichung	Wer	Stand
Kommunalportal.NRW (OZG-Portalverbund)	31.12.2022	SSD	★★★★★

Nutzen:

+ Sicherstellung des notwendigen OZG-Portalverbunds bis zum 31.12.2022.
+ Das Kommunalportal.NRW soll als Leitportal zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sein und stellt dafür diverse Basiskomponenten wie zum Beispiel Formularmanagement, Authentifizierung, Bezahldienst und Postfach/Dokumentensafe zur Verfügung.
+ Bereitgestellte OZG-Antragsassistenten und andere Dienste mit mindestens Reifegrad 3 (Leistung kann einschließlich aller Nachweise vollständig digital abgewickelt werden). Der Bescheid wird digital zugestellt.) sollen über das Kommunalportal.NRW angeboten werden

Stand/Ausblick:

Das Kommunalportal.NRW wurde durch eine interdisziplinäre Projektgruppe eingerichtet und von den betreibenden Rechenzentren am 16. Dezember 2022 für die Öffentlichkeit aktiviert. Der Rhein-Kreis Neuss ist dem Portalverbund beigetreten und erfüllt damit die Vorgaben des OZG. Die im Rahmen des Projekts "Digitale Antragsassistenten" (#2B) erstellte Formulare werden sukzessive an das Kommunalportal.NRW angeschlossen.

Handlungsfeld 3
Digitale Infrastruktur

Vorhaben, Ziele, Teilziele	Geplante Zielerreichung	Wer	Stand
Verstärkte Digitalisierung im Amt 53	2025	ZS 4	★★★☆☆

Nutzen:

Durch fortschreitende technische Ausstattung und Digitalisierung soll die Arbeit des Kreisgesundheitsamtes - auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der pandemischen Lage - unterstützt und die Leistungsfähigkeit dauerhaft erhöht werden.

Stand/Ausblick:

Das IT-Dezernat nutzt das Förderprogramm des Bundes zur Stärkung des öffentlichen Gesundheitswesen (ÖGD-Pakt), um die technische Ausstattung der Mitarbeitenden im Gesundheitsamt zu verbessern und für den Aufbau digitaler Infrastrukturen zu nutzen. So wurde bereits in mobile Endgeräte für verbessertes mobiles Arbeiten, in Präsentationsmedien und Netzwerkkomponenten investiert. Daneben unterstützen zwei Fachinformatiker personell das Gesundheitsamt bei der Bewältigung der pandemischen Lage sowie beim Aufbau neuer digitaler Infrastrukturen. Ohne fortschreitende technische Ausstattung und abgestimmte Digitalisierung der Gesundheitsämter in Deutschland sind solche pandemischen Lagen dauerhaft nicht zu bewältigen. Daher sind weitere Investitionen in Digitalisierung auch in den kommenden Jahren notwendig..

Handlungsfeld 5
Digitale Kreisschulen

Vorhaben, Ziele, Teilziele	Geplante Zielerreichung	Wer	Stand
Virtual Reality an Schulen	31.12.2024	ZS 4.2	★★★★★

Nutzen:

Durch die Bereitstellung Virtual Reality (VR) in Berufsschulen lassen sich vielfältige Schulungsszenarien in virtuellen Welten darstellen. So ist es bspw. möglich, virtuell an Maschinenbauteilen zu arbeiten oder eine virtuelle Arbeitsschutzbegehung durchzuführen.

Stand/Ausblick:

Die Bedarfe in den Berufsschulen werden erfasst, um im Anschluss eine anforderungsbezogene Skalierung der notwendigen IT-Systeme vornehmen zu können.

Vorhaben, Ziele, Teilziele	Geplante Zielerreichung	Wer	Stand
Einheitliche Schüleranmeldungen mit Schüleronline 2.0	Q3/2023	ZS 4.2	★☆☆☆☆

Nutzen:

Mit dem Portal Schüleronline 2.0 wird ein medienbruchfreies Anmeldeverfahren inkl. Möglichkeit zum Dokumenten-Upload, dem Bereitstellen digitaler Bescheide, eingeführt und eine Onlineterminvergabe für Aufnahmeberatungstermine bereitgestellt. Ebenso können Eltern online das Antragsverfahren für vorzeitige Schulaufnahme und Zurückstellung vom Schulbesuch starten und durchführen. Hierbei bietet Schüleronline 2.0 dem Schulträger ein Tool zur lückenlosen Schulpflichtüberwachung. Durch die konsolidierten Informationen über das Bildungsangebot können Schülerinnen und Schüler mögliche individuelle Bildungsangebote online abrufen.

Stand/Ausblick:

Nach einer ausführlichen Präsentation der ab 2023 zur Verfügung stehenden Version 2.0 des Verfahrens, sprachen sich die Schulleitungen der Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss für die Einführung dieser Lösung ab dem Schuljahr 2023/2024 aus. Die Berufsbildungszentren BBZ Neuss Weingartstraße und BBZ Dormagen wurden dem Kommunalen Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe also Kandidaten für die Closed-Beta Phase genannt und werden durch den Rhein-Kreis Neuss bei der Einführung unterstützt. Der abschließende Vertragsabschluss ist in Bearbeitung.

Durch den Vertragsabschluss der Kreisverwaltung mit dem Kommunalen Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe können die kreisangehörigen Schulträger, bzw. deren Schulen, das Verfahren ebenfalls nutzen. Für kreisangehörige Kommunen entstehen keine Kosten. Im Rahmen der Teilnahme des BBZ Neuss Weingartstraße und des BBZ Dormagen werden erste Erfahrungen bei der Einführung von Schüleronline gesammelt.

Glossar

AD

Active Directory; Verzeichnisdienst von Microsoft Windows Servern zur Verwaltung und Steuerung der Netzwerke und Ressourcen (z. B. Personen, Zugriffs- und Nutzungsrechte, Computer, Drucker, Dateiordner)

AP-Rechner

Arbeitsplatzrechner

Awareness

Englisch für "Bewusstsein" oder "Gewahrsein", auch übersetzt als "Bewusstheit", zur Betonung der aktiven Haltung bzgl. IT-Sicherheit, auch "Aufmerksamkeit"

BPMN

Business Process Model and Notation; steht für "Geschäftsprozessmodell und -notation" und ist eine grafische Spezifikationssprache im Prozessmanagement. Sie stellt Symbole zur Verfügung, mit denen Geschäftsprozesse und Arbeitsabläufe modellieren und dokumentieren können

BSI

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik; deutsche Bundesoberbehörde, die für Fragen der IT-Sicherheit zuständig ist

Business Continuity

Betriebskontinuitätsmanagement; bezeichnet die Entwicklung von Strategien, Plänen und Handlungen, um Tätigkeiten oder Prozesse - deren Unterbrechung der Organisation ernsthafte Schäden oder vernichtende Verluste zufügen würden - zu schützen bzw. alternative Abläufe zu ermöglichen

CDO

Chief Digital Officer; ist für die Planung und Steuerung der Digitalen Transformation einer Organisation verantwortlich

CIO

Chief Information Officer; der Leiter Informationstechnik nimmt die Aufgaben der strategischen und operativen Führung der Informationstechnik wahr

CISO

Chief Information Security Officer; Gesamtverantwortlicher für Informationssicherheit in einer Organisation

Citrix

Softwareunternehmen für Applikations- und Terminalserver-Anwendungen; Programme werden auf einem zentralen Server ausgeführt, während die Ein- und Ausgabe dezentral auf Benutzerendgeräten über das Netzwerk stattfindet

Cloud

Cloud Computing; das Mieten von Ressourcen (z. B. Speicherplatz) über das Internet auf den Computern eines anderen Unternehmens

d.3

Dokumenten-Management-System der Firma d.velop. Der dazugehörige Webclient unterstützt bei der Arbeit mit Dokumenten und Workflows im System

DMS

Dokumentenmanagementsystem; datenbankgestützte Verwaltung elektronischer Dokumente

DSGVO

Datenschutz-Grundverordnung; Verordnung der Europäischen Union, mit der die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten vereinheitlicht werden. Dadurch sollen der Schutz personenbezogener Daten und der freie Datenverkehr gewährleistet werden

Digitaler Zwilling

Das virtuelle Abbild eines materiellen oder immateriellen Objekts.

E-Payment

Elektronisches Geld; unter diesem Begriff werden alle Möglichkeiten der Zahlung über das Internet zusammengefasst

E-Rechnung

Elektronisches Dokument mit dem gleichen Inhalt und den gleichen Rechtsfolgen wie eine Rechnung in Papierform

EDR

Endpoint Protection and Response; Begriff der Informationssicherheit, der den Schutz an einem Endgerät beschreibt. Neben der klassischen Dateiprüfung wird das Gerät auch auf Verhaltensauffälligkeiten untersucht.

EOL

End of Life; bedeutet, dass eine Software vom Hersteller nicht mehr produziert bzw. unterstützt wird.

EfA

Einer für Alle; besagt, dass jedes Bundesland Anträge so digitalisieren soll, dass andere Länder diese einfach übernehmen und nachnutzen können.

Hybride App

Eine App, die sowohl native als auch webbasierte Elemente enthält und auf verschiedenen Plattformen genutzt werden kann.

IDS

Ausschuss für Innovation, Digitalisierung und Standortmarketing (IDS) als Fachausschuss des Kreistages.

IfSG

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Bundesgesetz).

iKfz

Internetbasierte Fahrzeugzulassung

Immutable Storage

Datensicherung, die nicht verändert oder gelöscht werden kann und so bei Ransomware-Angriffen vor Datenverlust schützen soll.

IoT

Internet of Things (Internet der Dinge); Sammelbegriff für Technologien, die es ermöglichen, physische und virtuelle Objekte miteinander zu vernetzen und sie durch Informations- und Kommunikationstechniken zusammenarbeiten zu lassen.

ISMS

Information Security Management System; Verfahren und Regeln, die in einem Unternehmen umgesetzt werden sollen, um Informationssicherheit zu gewährleisten.

IT

Informationstechnik; steht für die Technik zur Elektronischen Datenverarbeitung und der hierzu verwendeten Hard- und Software-Infrastruktur.

ITK

IT-Kooperation Rheinland; kommunaler IT-Dienstleister für den Rhein-Kreis Neuss und seine Kommunen sowie für die Städte Düsseldorf und Mönchengladbach

KDN

Dachverband kommunaler IT-Dienstleister in NRW. Repräsentiert die in der kommunalen Selbstverwaltung verankerten IT-Dienstleister und organisiert die vergabefreie Zusammenarbeit seiner Mitglieder in der Rechtsform eines Zweckverbands. Bei der

Umsetzung des OZG nimmt der KDN die Rolle der kommunalen Themenfeld-Koordination wahr. Die ITK Rheinland ist Mitglied des KDN.

LWL

Lichtwellenleiter; aus Lichtleitern bestehende und teilweise mit Steckverbindern konfektionierte Kabel und Leitungen zur Übertragung von Licht.

LoRaWAN

Long Range Wide Area Network; ermöglicht, batteriebetriebene Geräte drahtlos, ressourcenschonend und über weite Distanzen hinweg zu vernetzen

MPD

Masterplan Digitalisierung des Rhein-Kreis Neuss; am 29.09.2021 durch den Kreistag einstimmig verabschiedet.

MDR

Managed Detection and Response; Teile der IT-Sicherheit werden an spezialisierte Dienstleister ausgelagert. Ziel ist, Angriffe so früh wie möglich zu stoppen, so dass kein Schaden anrichtet wird.

Mbit/s

Megabit pro Sekunde ; Datenübertragungsrate

Mobile First

Bezeichnet einen neuen Denkansatz in der Anwendungsentwicklung, bei dem die Darstellung auf mobilen Endgeräten die höchste Priorität besitzen soll

ÖGD

Öffentlicher Gesundheitsdienst; Bereich des Gesundheitswesens mit dem Ziel, die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.

OZG

Onlinezugangsgesetz; verpflichtet Bund und Länder, bis spätestens 2022 ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten

PDCA-Zyklus

Grundlegendes Konzept im kontinuierlichen Verbesserungsprozess, das der Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie der Fehler-Ursache-Analyse dient. Der Zyklus besteht aus den vier sich wiederholenden Phasen: Planen, Umsetzen, Überprüfen, Handeln).

Penetrationstest

Gezielter, in der Regel simulierter Angriffsversuch auf ein IT-System. Gefundene Schwachstellen können so geschlossen werden, bevor ein potenzieller Angreifer diese ausnutzt.

pmPayment

Zentrale Online-Bezahlplattform, die verschiedene Bezahlverfahren wie PayPal oder SEPA-Lastschrift bündelt und mit der Finanzbuchhaltung der Kreisverwaltung verknüpft

Proof of Concept

Meilenstein im Projektmanagement, an dem die prinzipielle Durchführbarkeit eines Vorhabens belegt ist.

Q1

Quartal 1

Ransomware

Schadprogramme, mit deren Hilfe ein Eindringling den Zugriff des Computerinhabers auf Daten oder das ganze Computersystem verhindern kann.

SAP

IT-Konzern, der sich auf Software für den betriebswirtschaftlichen Einsatz konzentriert.

Scrum

Scrum ist ein Vorgehensmodell des Projekt- und Produktmanagements, insbesondere zur agilen Softwareentwicklung.

Sprint

Begriff im agilen Projektmanagement, spezifisch in der Methode Scrum. Ein sprint ist ein sich wiederholender, zeitlich beschränkter Arbeitsablauf.

SSD

Stabsstelle Digitalisierung; geleitet durch den CDO, direkt dem IT-Dezernenten zugeordnet

TZG

Technologiezentrum Glehn, 100%ige Tochter des Rhein-Kreis Neuss mit dem Kerngeschäft "Erwachsenenbildung".

Use Case

Anwendungsfall; die nach außen sichtbare Interaktion zwischen einem Nutzer und einem System.

VI

Dezernat VI (IT, Digitalisierung und Bauen)

VPN

Virtual Private Network; ermöglicht eine verschlüsselte , zielgerichtete Übertragung von Daten über öffentliche Netze wie das Internet. Häufige Anwendung ist die Anbindung von Home Offices oder mobilen Mitarbeitern

VR

Virtuelle Realität; die Darstellung und gleichzeitige Wahrnehmung einer scheinbaren Wirklichkeit und ihrer physikalischen Eigenschaften in einer computergenerierten, interaktiven virtuellen Umgebung.

WLAN

Wireless Local Area Network; lokales Funknetz

XML

Extensible Markup Language; Auszeichnungssprache zur Darstellung hierarchisch strukturierter Daten im Format einer Textdatei, die sowohl von Menschen als auch von Maschinen lesbar ist.

XÖV

Abkürzung für "XML in der öffentlichen Verwaltung"; Sammlung von Standards für den elektronischen Datenaustausch der öffentlichen Verwaltung auf Basis der XML-Syntax.

ZS 2

Zentrale Steuerungsunterstützung für Controlling und Organisation

ZS 3

Zentrale Steuerungsunterstützung für Personalwirtschaft

ZS 4

Zentrale Steuerungsunterstützung für Informations- und Kommunikationstechnologie

Herausgeber:
Rhein-Kreis Neuss - Der Landrat
Dezernat für IT, Digitalisierung und Bauen
Lindenstraße 4-6 · 41515 Grevenbroich
digitalisierung@rhein-kreis-neuss.de
Fon 02181 601-1060 & 02181 601-1061

www.rhein-kreis-neuss.de

www.facebook.com/
rheinkreisneuss

www.twitter.com/
rheinkreisneuss

Fotos/Grafiken: Andreas Baum, Andreas Woitschützke,
Dieter Staniek, Fontawesome, Getty Images